31. Jahrgang. Donnerstag, 7. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16543. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Juli.

Die Ueberzeichnung der Reichsanleihe.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns aus Berlin vom gestrigen Tage:

Die nahezu siebenfache Ueberzeichnung der von dem hiesigen Bankkonsortium zur öffentlichen Subscription aufgelegten 100 Millionen Mark 3½procentiger amortisirbarer Reichsanleihe hat die Voraussetzungen, von denen die Reichsregierung bei der Festsetzung des Zinsfußes der neu bewilligten Anleihen ausgegangen ist, vollständig gerechtfertigt, wie das nun auch diejenigen zugeben müssen, die die Ausgabe der Anleihe zu 4 Procent befürwortet haben. Da die Frage der Creditwürdigkeit des Reiches überhaupt nicht zweifelhaft sein konnte, so wird man der Ueberzeichnung eine Bedeutung in dieser Richtung nicht beilegen können. Die Thatsache, daß an Stelle der erforderten 100 Mill. Mark deren 700 angeboten sind, beweist, daß in sehr erheblichem Umfange müßiges Kapital vorhanden ist, dessen Besitzer bei der heutigen Geschäftslage eine sichere Anlage zu höheren Zinsen nicht erwarten. Daß ein erheblicher Theil der Zeichnungen einen rein speculativen Charakter hat, versteht sich von selbst; aber so weit die großen Bankinstitute Zeichnungen abgaben, für welche sie zur Zeit sichere Abnehmer noch nicht haben, gehen sie offenbar von der begründeten Voraussetzung aus, daß ein nutzbringender Verkauf der Papiere möglich sein wird. Immerhin wird der größere Theil der Zeichnungen als ernst gemeint anzusehen sein, d. h. als Ausdruck der Absicht einer dauernden Anlage verfügbarer Kapitalien.

Daß diese verfügbaren Bestände so groß sind, wie aus der vorläufigen Angabe der gezeichneten Summen ersichtlich ist, daraus wird man freilich günstige Schlüsse auf die Lage der Industrie und des Handels in Deutschland nicht ziehen können. Das Resultat beweist die Fortdauer des sehr bedauerlichen Mangels an Unternehmungslust, über den schon seit Jahren geklagt worden ist. Trotz aller Ankündigungen einer Besserung der wirthschaftlichen Lage ist in dieser Hinsicht eine Aenderung noch nicht eingetreten und nach der Ansicht der Kapitalisten vorläufig auch noch nicht in Sicht. Diese Thatsache war auch bisher schon nicht unbekannt. Das Ergebniß der Subscription hat Niemandem, der sehen will, etwas neues gezeigt.

In anderer Hinsicht aber scheint man in den maßgebenden Kreisen der Ueberzeichnung der Anleihe eine ganz besondere Bedeutung beilegen zu wollen. In einer officiösen Auslassung (der „Nordd. Allg. Ztg.") wird aus der bereitwilligen Aufnahme der 3½procentigen Reichsanleihe — freilich nicht der ersten — der Schluß gezogen, daß das allgemeine Sinken des Zinsfußes als eine Thatsache, mit dem man zu rechnen, resp. sich so oder so abzufinden habe, aufgefaßt worden sei; mit anderen Worten, daß die 3½procentige Verzinsung als eine normale und dauernde anzusehen sei. Wenn das richtig ist, so ist zu befürchten, daß die Finanzverwaltung das Facit aus den neuesten Vorgängen auf dem Geldmarkt in nicht zu ferner Zeit ziehen werde. Liegt in der That Veranlassung zu der Annahme vor, daß das 3½procentige Staatspapier als das normale zu betrachten ist, so wird die Frage der Convertirung der 4procentigen Anleihe in nicht zu langer Zeit in den Vordergrund drängen. Vorläufig ist natürlich von solchen Eventualitäten noch nicht die Rede.

Die „N. Allg. Ztg." kommt zunächst wieder auf die alte Behauptung zurück, daß das Sinken der Rente eine allgemeine, sich im Wirthschaftsleben aller Culturvölker wiederholende Erscheinung sei, die sich in dem Sinken der Preise für fast alle Artikel der Massenproduction und namentlich für die allgemeinen Bedarfsartikel äußere. Gerade die Befürworter der herrschenden Wirthschaftspolitik aber pflegen doch das Sinken der Rente, wenigstens wenn es sich um die Grundrente handelt, als eine fatale Thatsache zu bezeichnen, der durch Getreide-, Holz- und Viehzölle u. dgl. nothwendiger Weise abgeholfen werden müsse. Der Kapitalist muß sich mit dem Herabsinken der Kapitalrente so oder so abfinden; der Grund- oder Waldbesitzer aber hat ein Recht, vom Staate die künstliche Erhöhung der Grundrente zu fordern, wenn es sein muß, auf Kosten der Consumenten.

Die Eröffnung des orientalischen Seminars findet am 1. Oktober mit zwei Lehrstühlen für das Chinesische und Arabische statt. Zwei weitere Lehrstühle dürften am 1. April k. J. besetzt werden, doch ist noch nicht entschieden, für welche Sprachen. Die Docenten werden täglich zwei Stunden lesen. Auch die Berufung von Lectoren und Lectoren-Assistenten ist in Aussicht genommen, doch sind die Verhandlungen mit den betreffenden Persönlichkeiten noch nicht ganz zu Ende gediehen.

Die Adresse an das deutsche Kronprinzenpaar, welche, wie telegraphisch gemeldet, in den jüdischen Kreisen Englands in Umlauf gewesen, ist bereits überreicht worden. Aus London wird uns darüber vom 5. Juli berichtet:

Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches empfingen gestern Nachmittag im Buckingham Palast eine von Sir Julian Goldsmid geführte Abordnung der englisch jüdischen Körperschaften, welche eine Willkommen-Adresse überreichten, worin es u. a. heißt: „Wir, die wir die Vortheile bürgerlicher und politischer Gleichstellung in diesem Lande (England) genießen, bedienen uns freudig dieser Gelegenheit, um unsere tiefe Würdigung der edlen Weise auszudrücken, in welcher Ew. kgl. Hoheiten die Sache der Religionsduldung unter allen Klassen zu einer Zeit, wo gewaltsame und ungerechte Vorurtheile gegen unsere Glaubensgenossen angeregt wurden, sowie des hervorragenden Beispieles, welches Ew. kgl. Hoheiten allen Leuten gaben, indem Sie ein solches unedelmüthiges Verhalten durch Ihre Mißbilligung kennzeichneten. Man hat uns versichert, daß dieses große Beispiel bereits die segensreichsten Ergebnisse erzeugt hat."

Zum Ausgange des Landesverraths-Prozesses

gegen Schnäbeles Genossen schreibt uns unser Berliner △-Correspondent:

„Man ist hier gespannt darauf, wie sich die französische Presse zu dem wuchtigen Plaidoyer des Ober-Reichsanwalts v. Tessendorff, das sich mehr noch zu einer Anklage gegen die französische Regierung, als gegen deren Werkzeuge, die Angeklagten, gestaltet hat, stellen wird. Der eigens von Paris nach Leipzig gesandte Berichterstatter der „République française" hat den Versuch gemacht, diesen Hochverraths-Prozeß als einen von der deutschen Anklagebehörde erfundenen Roman hinzustellen. Mit dieser bequemen Behandlungsart wird sich aber gegenüber dem offenen Geständniß des Hauptangeklagten Klein nicht viel anfangen lassen, und die leitenden französischen Blätter werden sich auf die Dauer nicht der Pflicht entziehen können, auch ihrerseits zu der Thatsache Stellung zu nehmen, daß die Regierung ihres Landes in aller Form einen geheimen Krieg gegen die Sicherheit des Nachbarreiches organisirt hat."

Inzwischen nehmen in **Frankreich** die Maßregeln gegen den Zutritt der auffallenden **Fremden** ihren weiteren Fortgang. Wie aus Paris telegraphirt wird, erklärte gestern in der Commission zur Vorberathung der verschiedenen Anträge betreffend die Besteuerung der Ausländer der Minister des Innern, er sei bereit, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, um die Identität von auf französischem Boden lebenden Ausländern zu constatiren und dieselben zu überwachen. Hierzu genüge ein einfacher Erlaß; für die Festsetzung einer Steuer würde jedoch ein Gesetz nöthig sein. Die Commission forderte den Minister auf, die angedeuteten Maßnahmen in Anwendung zu bringen. — Das, was die „Nordd. Allg. Ztg." in einem officiösen Artikel als einen **Bruch völkerrechtlicher Grundsätze** bezeichnete, wird also wahrscheinlich demnächst doch geschehen. Die Folge werden wahrscheinlich **Repressalien von deutscher Seite** sein gemäß der Drohung, mit welcher die „Nordd. Allg. Ztg." ihren erwähnten Artikel schloß:

„Für Deutschland scheint der Moment gekommen zu sein, in Erwägung zu ziehen, ob nicht alle deutschfeindlichen Bestimmungen, welche in Frankreich zur Ausführung kommen, auch in Deutschland und **namentlich in den Reichslanden** in voller Reciprocität zur Anwendung zu bringen wären."

Kaiser Franz Joseph über die österreichische Marine.

In Pola fand am gestrigen Tage der Stapellauf des Thurmschiffes „Kronprinz Rudolf" in Gegenwart des Kaisers, der Erzherzoge Carl Ludwig und Ferdinand von Oesterreich-Este, der Erzherzogin Maria Theresia, welche die Kaiserin als Taufpathin vertrat, des Kriegsministers, des Marinecommandanten u. a. statt. Der Marinecommandant hielt eine Ansprache an den Kaiser. In seiner Erwiderung sagte der Kaiser, das heutige erhebende Fest habe für die österreichische Kriegsmarine eine ernste Bedeutung, da das neue Thurmschiff die Seemacht der Monarchie namhaft verstärken solle. „Möge es, wenn es ja Gottes Rathschluß wäre, im Moment des Kampfes auch fernerhin Sieg und Ruhm an unsere glorreiche Flagge fesseln!" In einem Handschreiben des Kaisers an den Marinecommandanten heißt es, er (der Kaiser) habe während seines Aufenthaltes in Pola die erneuerte Beruhigung und Ueberzeugung gewonnen, wie sehr die Marine von dem pflichttreuen, ernsten Streben erfüllt sei, ihre Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit zu fördern. In voller Würdigung der erzielten Leistungen spreche er dem Commandanten, den Flaggen- und Seeoffizieren aller Chargengrade, der Mannschaft und dem technischen und Verwaltungspersonale der Kriegsmarine seine wärmste Anerkennung und Zufriedenheit aus.

Zur bulgarischen Frage

wird dem Reuter'schen Bureau aus Petersburg gemeldet, daß, falls Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg zum Fürsten von Bulgarien gewählt wird, dessen Antwort nicht die Form jener von Prinz Waldemar im vorigen Jahre abgegebenen annehmen werde, nämlich daß er den Thron vorbehaltlich der Zustimmung aller Mächte annehmen möchte, sondern er werde einfach erklären, daß er die Wahl annehme. Rußland würde an seinen früheren Erklärungen festhalten und zwischen den Mächten würde ein Ideenaustausch eröffnet werden behufs Anwendung von Mitteln zur Beilegung der Schwierigkeit.

Auch die bulgarische Regierung selbst soll nach einem Telegramm der „Agence Havas" den in Tirnowa versammelten Deputirten die Versicherung gegeben haben, daß der Prinz von Coburg eine auf ihn fallende Wahl zum Fürsten **annehmen werde**.

Montenegro und Serbien.

Wie die „Polit. Corresp." aus Cettinje meldet, dürfte sich in nächster Zeit eine Annäherung zwischen Montenegro und Serbien vollziehen. Nach der Rückkehr des Fürsten nach Cettinje sollen Maßnahmen zur Herstellung freundlicherer, den gemeinsamen Interessen entsprechender Beziehungen berathen werden.

Irische Dynamitverschwörungen.

Die von „Globe" am Sonnabend gebrachte Nachricht von der Entdeckung einer irischen Dynamitverschwörung scheint sich in gewissem Grade zu bewahrheiten. Der Londoner Correspondent des „Dublin Evening Mail" nennt direct Liverpool als die Stadt, wo die Verschwörung bestehe. Die Absicht der Mitglieder derselben sei nicht nur öffentliche Gebäude in die Luft zu sprengen, sondern auch eine Anzahl der hervorragenden politischen Persönlichkeiten zu ermorden. Die Detectives von Scotland-Yard haben bisher der Liverpooler Polizei die alleinige Untersuchung der Angelegenheit überlassen, jedoch alle Vorsichtsmaßregeln in London getroffen, um jeden Versuch der Ausführung der Mordpläne zu verhindern. Auch in London und Birmingham scheint die Polizei ähnlichen Verschwörungen auf der Spur zu sein.

Russische Machenschaften in Central-Asien.

Meldungen aus einheimischer Quelle zufolge setzt der Emir von Afghanistan Mißtrauen in die Treue der in der Nähe von Herat wohnenden Jamshedis, weil dieselben jüngst den Besuch eines russischen Emissärs empfingen. Er hat folglich deren Khan einkerkern lassen und droht ihn hinrichten zu lassen, falls nicht einige der Häuptlinge des Stammes nach Kabul gesandt werden, um Aufklärungen zu geben. Die Jamshedis sind dem Gouverneur von Pendschdeh freundlich gesinnt und viele ihrer Häuptlinge haben sich nach Bala-Murgab begeben. Die Forts, welche zur Vertheidigung von Herat dienen, sind jetzt ausgebessert worden und die Ernte in den anstoßenden Gärten ist eingeheimst.

Was im übrigen das Treiben der Russen anlangt, so ist die „Nordische Telegraphen-Agentur" ermächtigt, die auf Mittheilungen von Eingeborenen beruhende Meldung aus Bombay, wonach 3000 russische Soldaten in den bucharischen District Roschan eingerückt sein sollen, formell für gänzlich unbegründet zu erklären. — Auf solche „formelle" Dementis aus Petersburg ist freilich nicht viel zu geben und es wird daran festzuhalten sein, daß die Russen allerlei verdächtige Maßregeln treffen, um keine Gelegenheit zum weiteren Vorrücken unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Deutschland.

✿ **Berlin**, 6. Juli. **Aus Ems** wird telegraphirt: **Der Kaiser**, der sich trotz der Anstrengungen der Reise ganz vortrefflich befindet, und der Prinz Wilhelm wohnten gestern Abend der Theatervorstellung im Kursaale bei. Die Kaiserin war um 5 Uhr Nachmittags mit Extrazug nach Koblenz zurückgekehrt.

In Ems weilt seit einigen Tagen auch der Hofmarschall des Kronprinzen, Graf Radolinski, um dem Kaiser über das Befinden des Kronprinzen Bericht zu erstatten. Zu gleichem Zwecke hatte der Graf bereits Audienz bei der Kaiserin. Derselbe ist der Ueberbringer guter Nachrichten.

* **[Ueber das Befinden der Herzogin von Cumberland]** haben die sie behandelnden Aerzte, die Professoren Leidesdorf und Braun, am Sonnabend Abend folgenden Bericht erstattet: „Das körperliche Wohlbefinden der Frau Herzogin Thyra von Cumberland hat sich auch in dieser Woche unverändert erhalten; das psychische Verhalten läßt deutlich erkennen, daß die Prinzessin sich mehr und mehr mit richtiger Auffassung den wirklichen Verhältnissen des Lebens zuwendet und ihren eigenen Zustand als einen krankhaften erkennt."

π **Berlin**, 6. Juli. Mit Rücksicht auf die wiederholten **Verbote der Vieheinfuhr** aus den Nordseehäfen nach England und die wahrscheinliche Wiederholung eines solchen Vorgehens hat der Reichskanzler zur möglichsten Verhütung der Verschleppungsgefahr der Maul- und Klauenseuche beim Bundesrath beantragt, den Absatz 3 im § 3 der bezüglichen Bekanntmachung vom 13. Juli 1879 dahin zu fassen, daß die Verladung von Wiederkäuern verschiedener Haltung oder von Wiederkäuern und Schweinen in demselben Wagen bei **Transporten von deutschen Schlachtviehmärkten nach den Nordseehäfen** verboten, die Verladung von Großvieh und Kleinvieh, sowie von Thieren verschiedener Gattung in demselben Wagen nur dann gestattet ist, wenn die Einstellung in durch Barrieren, Bretter- oder Lattenverschläge von einander getrennten Abtheilungen erfolgt. Da endlich schon die Feststellung eines Krankheitsfalles in den Hafenstädten erhebliche Nachtheile mit sich bringt, hat der Reichskanzler des weiteren beim Bundesrath beantragt, in der oben erwähnten Bekanntmachung hinter Absatz 3 eine Bestimmung einzuschalten, wonach zur Beförderung nach den Nordseehäfen bestimmte Wiederkäuer und Schweine nur dann verladen werden dürfen, wenn die Thiere unmittelbar vorher von einem beamteten Thierarzt untersucht und gesund befunden worden sind, und eine Bescheinigung darüber vorgelegt wird. Es wird, dem Vernehmen nach, auch beabsichtigt, auf Grund der Bestimmung im § 20 Absatz 2 des Viehseuchengesetzes eine dahingehende allgemeine polizeiliche Anordnung herbeizuführen.

* **[Der Landesbau-Inspector Thür]** begiebt sich, nach einer Meldung der „Voss. Ztg.", auf Staatskosten für drei Jahre nach England, um dort, der deutschen Botschaft beigegeben, die Bauart der Burgen und Bauwerke aus dem Mittelalter kennen zu lernen.

* **[Arbeiterentlassungen aus politischen Gründen.]** In einem Preßprozesse gegen den verantwortlichen Redacteur der freisinnigen „Osnabrückischen Nachrichten", Herrn Max Spangenberg, wegen Beleidigung der Betriebsdirector Boos und Bureauchef Witthoff, welcher am 3. Juli d. vor der Strafkammer des Landgerichts Osnabrück zur Verhandlung gelangte und mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 50 Mk. endigte, hatte der Staatsanwalt, Assessor Terfloth, in seinem Klageantrage den Vorwurf der Entlassung eines Arbeiters aus politischen Gründen überhaupt für ehrenrührig erklärt. Der Vertheidiger bemerkte mit Recht, die Majorität der politischen Parteien scheine nicht dieser Ansicht zu sein. Bekanntlich hat der Reichstag bez. die Wahlprüfungscommission die Entlassungen von Arbeitern aus politischen Gründen seitens Privatarbeitgeber ebensowenig wie Wahlbeeinflussungen Privater zum Gegenstand von Erörterungen gemacht.

* **[Die Ansiedelungs-Commission]** hat, einer Mittheilung des „Kur. Pozn." zufolge, das Gut Boguniewo im Kreise Obornik angekauft. Das Gut gehörte bisher dem Herrn T. v. Pradzynski und umfaßt 1640 Morgen. Die Commission soll 155 Mk. für den Morgen gezahlt haben.

* **[Zwei polnische Geistliche]**, gegen deren Ernennung zu Pfarrern in bestimmten Orten der Oberpräsident der Provinz Posen Einspruch erhoben hatte, der frühere Seminardirector Dr. Kubovicz und der Propst Dr. Wartenberg, haben nunmehr definitiv eine Anstellung als Pfarrer in anderen Orten erhalten.

PC. **[Die Angelegenheit Köchlin.]** Aus Paris wird der „Pol. Corr." über die Unterredung des Ministers Flourens mit dem deutschen Botschafter Grafen Münster geschrieben: Die Unterredung drehte sich vornehmlich um den Leipziger Hochverrathsprozeß und speciell um die Verurtheilung Köchlin-Claudons. Nachdem das Urtheil in Kraft getreten ist, ist es ausschließlich in die Hände des deutschen Kaisers gegeben, die Strafe abzuändern oder volle Begnadigung eintreten zu lassen. Der Kaiser soll dazu geneigt sein, Köchlin müßte aber selbst um die Begnadigung ansuchen. Die deutsche Regierung ist wohl geneigt, der französischen in dieser Sache ein Zugeständniß zu machen, umsomehr, als Herr Köchlin Franzose ist; man legt aber in Berlin Werth darauf, daß es nicht den Anschein gewinne, als ob die deutsche Regierung sich durch die Manifestationen der „Patriotenliga" hätte beeinflussen lassen. Da zeigt es sich, wie durch die Maßlosigkeiten der Sprache gewisser Leute die Action der französischen Diplomatie behindert und der Gang der Dinge ungünstig beeinflußt wird.

* **[Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein.]** Behufs Besprechung über eine Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein hat Minister v. Puttkamer Einladungen nach Schleswig zum 11. Juli ergehen lassen. Die „Kieler Ztg." erinnert an die Haltung, welche die Mehrheit der schleswig-holsteinischen Abgeordneten und der Provinziallandtag zu dem in der Session 1880/81 vorgelegten Entwurf eingenommen haben. Dazu bemerkt die „Nat.-Ztg.": „Die Einführung der Verwaltungsgesetze wird aber auch in Schleswig-Holstein, wie überall, nach der Methode des Herrn v. Puttkamer erfolgen, d. h. ohne jeden selbstständigen, den Verhältnissen der Provinz entnommenen Reformgedanken." Das ist richtig; aber die „Nat.-Ztg." vergißt zu sagen, wie die Nationalliberalen dieses Mal sich stellen werden. Im Jahre 1880/81 waren es gerade die Nationalliberalen, die sich Herrn v. Puttkammers System entgegensetzten und namentlich wegen des von dem Minister befürworteten Wahlmodus ihre Zustimmung versagten. Werden sie jetzt noch dasselbe thun? Herr v. Puttkamer ist übrigens selbst nach Schleswig-Holstein abgereist, um die Verhandlungen zu leiten.

* **[Kamerun-Expedition.]** Die Vorbereitungen für die von Reichswegen nach Kamerun zu sendende Expedition unter Führung des Premier-Lieutenants Kund können, der „Kreuzztg." zufolge, nicht so schnell abgeschlossen werden, daß die Expedition, wie beabsichtigt, bereits im Monat Juli nach Westafrika abgehen kann. Zu den Ausrüstungs-Gegenständen der Expedition gehört auch eine Dampfbarkasse, welche noch im Bau begriffen ist. Außerdem ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Expedition eine andere Aufgabe gestellt wird, als ursprünglich geplant. Die Frage des Eindringens in das Hinterland scheine noch eine offene zu sein; es gelte in den betheiligten Kreisen nicht für ausgeschlossen, daß man es der Expedition selbst überläßt, sich den bequemsten Weg nach dem Innern zu suchen. Wie weiter verlautet, hat Dr. Zintgraff dem auswärtigen Amte einen Vorschlag unterbreitet, der sich auf eine systematische wissenschaftliche Beobachtung der Colonie beziehen dürfte.

* **[Internationales Telephonnetz.]** Das kleine internationale Telephonnetz, welches bisher zwischen Frankreich und Belgien angelegt ist, wird in den nächsten Wochen eine starke Erweiterung nach allen Richtungen hin erfahren. Der Verkehr zwischen Paris und Brüssel ist im Laufe der vier Monate, welche die Fernsprechverbindung besteht, ein so reger geworden, daß der einzige bisher angelegte Broncedraht nicht mehr genügt. Man arbeitet bereits an der Anlage eines zweiten Broncedrahtes in der Länge von 385 Kilometer, wovon Belgien 130 und Frankreich 255 Kilometer zu errichten hat. Dieser Draht wird einen auf 25 Kilometer berechneten Umweg machen, um die wichtigsten Industriestädte des südlichen Belgien und des nördlichen Frankreich in die Brüssel-Pariser Telephonlinie einzubeziehen. Gleichzeitig schweben zwischen den beiden Regierungen Verhandlungen über ein neues, großartiges Project, nämlich die telephonische Verbindung zwischen Antwerpen und Havre über Brüssel, Dünkirchen und Calais. Diese Linie hat für die beiden großen Hafenstädte und Handelsmärkte eine große Bedeutung. Die Verhandlungen sind bereits so weit gediehen, daß die ersten Arbeiten schon im Monat Juli vorgenommen werden. Nicht minder wichtig ist die bereits im Bau begriffene Linie Brüssel—Verviers—Aachen—Köln, wovon die Strecke Brüssel—Verviers ganz, die Strecke Verviers—Aachen fast vollendet ist. Von Verviers nach Aachen wird ein 30 Kilometer langer Kupferdraht gelegt, welcher in Aachen den Anschluß nach Köln finden wird. Die Regierungen von Belgien und Deutschland haben darüber bereits eine Verständigung geschlossen, nachdem hervorragende Großindustrielle in Verviers, Aachen und Köln ein Minimalerträgniß der Linie garantirten. Die deutsche Regierung war nämlich über die Aussichten einer belgisch-deutschen Telephonlinie besorgt, da in Folge der Verschiedenheit der Sprache eine geringe Benutzung der Linie befürchtet wurde. Die Großindustriellen am Rhein scheinen diese Befürchtungen nicht zu theilen. Köln ist natürlich nicht als Endlinie der belgisch-deutschen Telephonlinie gedacht, sondern vielmehr als Knotenpunkt mehrerer Linien, von denen die eine nach Berlin und die andere nach Frankfurt a. M. gehen wird.

Nach guter Berechnung wird die Linie Verviers—Aachen am 1. August dem Verkehr übergeben werden. Schließlich hat auch die holländische Regierung den Generalstaaten ein Telephongesetz vorgelegt, welches die Regierung ermächtigen soll, die Telephonlinie Antwerpen—Rotterdam—Haag—Amsterdam zu bauen. Da andererseits das Telephonnetz im Innern Frankreichs täglich an Ausdehnung zunimmt, so dürfte schon im Sommer 1888 ein großes westeuropäisches Telephonnetz fertiggestellt sein, welches Frankreich, Belgien, die Niederlande und die westpreußischen Provinzen miteinander verbindet.

Breslau, 5. Juli. Der Schriftsteller und Student Johann Kasprowicz, welcher wegen socialistischer Umtriebe verfolgt wurde, aber flüchtig geworden war, ist heute hier verhaftet worden.

Grünberg. [Strafe für Communalsteuer-Defraudation.] In der letzten Stadtverordnetensitzung gelangte der Entwurf eines neuen Einkommensteuer-Regulativs zur Berathung. Nach demselben soll künftig auch hier die Communalsteuer als Zuschlag zur Staatssteuer erhoben werden. Auf Antrag des Stadtverordneten Söderström wurde dem Statut folgender neuer Paragraph beigefügt: „Reclamanten, bei denen sich herausstellt, daß dieselben ihr Einkommen falsch angegeben haben, sollen zur Strafe den 4fachen hinterzogenen Steuerbetrag auf die letzten 2 Jahre nachzahlen. Stellt sich die Defraudation erst nach dem Tode des Reclamanten heraus, so ist diese Strafe von den Erben einzuziehen." (B. Z.)

Ludwigshafen, 4. Juli. **Aus der Haft entlassen** wurde heute der unter dem Verdachte, sich der Verbreitung socialistischer Schriften schuldig gemacht zu haben, vor 8 Tagen verhaftete Tapezier F. J. Ehrhart, der Reichstagscandidat der hiesigen Socialdemokraten. Die Entlassung erfolgte ohne Cautionsstellung.

* **Dresden**, 5. Juli. Der 15. **deutsche Aerztetag** hat, wie bereits kurz berichtet, folgende Resolution angenommen: „Die Wiederherstellung des gesetzlichen Verbots der Ausübung der Heilkunde durch nicht approbirte Personen ist anzustreben unter der Voraussetzung, daß die vom 10. deutschen Aerztetag 1882 bei Berathung der Grundzüge einer deutschen Aerzteordnung als fundamental bezeichneten Rechte der deutschen Aerzte auf Freizügigkeit, Freiwilligkeit der Hilfeleistung und freie Vereinbarung des Honorars ungeschmälert aufrecht erhalten bleiben." Dadurch wurde zugleich der von dem ärztlichen Verein Dresden gestellte Antrag erledigt, welcher den Aerztetag veranlassen wollte, sofort bei dem Reichstage und dem Bundesrath um die gesetzliche Feststellung zu petitioniren, daß die gewerbsmäßig Behandlung von Kranken anderen als approbirten Aerzten unter Strafandrohung wieder verboten werden sollte.

* Wie der „Voss Ztg." aus **Nürnberg**, 5. Juli, geschrieben wird, trifft Fürst Hohenlohe-Langenburg am nächsten Sonnabend dort ein, um sich mit dem von Hamburg eintreffenden Herrn Kurt Töppen und dem dortigen Kaufmann Herrn Heinrich Scharrer über die fernere Behandlung des **Witulandes** ins Benehmen zu setzen. Herr Scharrer hat nach einem soeben versandten Circular die geschäftliche Leitung der Witugesellschaft in Europa übernommen; das Circular bemerkt dazu, daß Herr Scharrer seit dreißig Jahren in vielseitiger eigener geschäftlicher Verbindung mit Ostafrika stehe, wodurch dem Unternehmen eine gewiß schätzenswerthe Erfahrung ohne eigenes Lehrgeld gewonnen sei. Herr Töppen begiebt sich von Nürnberg aus über Brindisi und Aden mit dem Julidampfer nach Lamu, um dort den Capitän Rabenhorst in der Leitung der Geschäfte der Witugesellschaft abzulösen. Herrn Töppen ist die Leitung des Export- und Importgeschäfts in Lamu, sowie die Oberaufsicht über die Plantagenversuche und die sonstige culturelle Ausbeutung des Witulandes und der Mandabucht übertragen. Das Circular rühmt ihm „eine reiche Erfahrung aus mehrjährigem persönlichen Aufenthalt in Ostafrika, darunter 8 Monate in Tabora, 650 englische Meilen im Innern", . . . „besonders auch specielle Fachkenntnisse im Elfenbeinhandel" nach.

Würzburg, 6. Juli. Der Abg. Freiherr v. **Stauffenberg** hat dasjenige Mandat angenommen, welches in München auf ihn gefallen ist, und wird also auf Grund desselben seinen Platz in der Kammer einnehmen. Inzwischen scheint in Beziehung auf die Fortsetzung der eigenthümlichen Wahl in Würzburg sich die Praxis einzubürgern, daß alle Woche ein Wahlgang abgehalten werden soll. Wie Kenner des bairischen Verfassungsrechts behaupten, entspricht dies nicht ganz den gesetzlichen Vorschriften, da die Wahl ununterbrochen fortgesetzt werden soll, bis sich ein Resultat ergiebt. Man muß indessen zugeben, daß durch eine solche wörtliche Befolgung des Gesetzes an die Kräfte und Ausdauer der Wahlmänner unerschwingliche Anforderungen gestellt werden würden. Wie das Wahlresultat schließlich ausfallen wird, läßt sich natürlich nicht voraussehen. Von einem Umfallen eines Wahlmannes ist bisher nichts zu hören. Es scheint also alles darauf anzukommen, welche Partei in ihrer Mitte den ersten Kranken haben wird, der sich von dem Wahlacte fern halten muß.

Frankreich.

Paris, 6. Juli. [**Deputirtenkammer.**] Bei der Fortsetzung der Berathung des **Militärgesetzes** wurde der Artikel 49, nach welchem es gestattet sein sollte, nach 2jährigem Dienst junge Leute zu entlassen, wenn deren militärische Ausbildung für hinreichend erachtet wird, mit 319 gegen 223 St. abgelehnt. Der Kriegsminister hatte erklärt, der Art. 49 sei nicht erforderlich, weil es möglich wäre, das ganze Contingent während dreier Jahre einzureihen. Es würden hierzu nur 8 Millionen nöthig sein, welche zu bewilligen die Deputirtenkammer kein Bedenken tragen werde.

Der Berichterstatter der Commission für das Militärgesetz, Laisant, reichte in Folge der Ablehnung des Art. 49 seine Entlassung ein. (W. T.)

England.

London, 6. Juli. [**Unterhaus.**] Der erste Lord des Schatzes, Smith, erklärte, er glaube, der gestern von Atherley Jones gestellte, von der Regierung bekämpfte Antrag sei vom Hause nur in Folge eines Mißverständnisses angenommen, denn es sei selbstredend Pflicht der Regierung, die vollste unparteiische Untersuchung der Thatsachen mitreden zu lassen, die zu dem Antrag Anlaß gegeben hätten; diese Untersuchung werde sofort erfolgen. Das Haus trat darauf in die Berathung des Ausgabenbudgets ein. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 5. Juli. Die in einzelnen Städten der Provinz Tarragona wegen Erhöhung der Octroi-Gebühren ausgebrochenen **Unruhen** gelten, wie man dem „B. Tagebl." meldet, als beigelegt.

Belgien.

Brüssel, 1. Juli. Um das Odium der Viehzölle einigermaßen zu verwischen, hat die Regierung einige Erleichterungen auf dem Gebiete der indirecten Steuern durchzuführen für gut befunden. Eine dieser als „Entlastung" dargestellten Gegengaben betrifft den **Kaffeezoll**. Der Vorschlag, der vorgestern die Kammer beschäftigte, ging dahin, diesen Zoll um 4,20 Francs für gerösteten und um 3,20 Francs für nicht gerösteten per 100 Kilogramm zu reduciren. Dadurch entgehen dem Fiscus etwa 850 000 Francs jährlich. Die Regierung will jedoch dieses „Opfer" bringen, um der Masse der Consumenten ein unentbehrliches Getränk billiger zu verschaffen. Zu einer ernsten und wirksamen Zollreduction kann sich die Regierung schon aus dem Grunde nicht entschließen, weil der größere Theil der Zolleinnahmen an die Gemeinden vertheilt wird und sie deren Finanzen nicht stören will. Und doch hätte sie allen Grund dazu, dem unnatürlichen System, das so enge Beziehungen zwischen den Staats- und Gemeindefinanzen schafft, ein Ende zu machen.

Island.

* [**Hungersnoth.**] Aus London, 5. Juli, wird berichtet:

Der Capitän des gestern von Island in Granton angekommenen Dampfers „Thyra" berichtet, daß in Stapafjord, im Norden der Insel, Mitte Juni eine furchtbare Hungersnoth geherrscht habe. Sieben Personen starben aus Mangel an Nahrung, 11 000 Schafe, 300 Pferde und 120 Stück Rindvieh kamen um, weil kein Futter da war und alle Felder mit Schnee bedeckt waren. Die Ankunft der „Thyra" mit Nahrungsmitteln wurde von den Bewohnern wie eine Erlösung begrüßt. Bei Cap North hatten eine Anzahl Leute wegen des quälenden Hungers eine Art Haifisch roh verspeist. Nicht weniger als 19 Personen starben an den Folgen.

Rußland.

Petersburg, 4. Juli. [**Behufs Hebung des Spiritus-Exports**] hat sich, wie man der „B. Z." meldet, die Warschauer Filiale der Gesellschaft zur Förderung des Handels und der Industrie an das Finanzministerium mit der Bitte gewandt: 1) um Ermäßigung der Exportcaution, 2) um Erhöhung der Prämie für den Schnaps-Export, 3) um Abschluß eines Handelsvertrages mit Spanien. Am meisten Aussicht auf Berücksichtigung soll der erste Punkt haben.

Petersburg, 11. Juli. Nach den hierher gelangten Meldungen sind von den im Umlauf befindlichen 5procent. **Metallpfandbriefen** des russischen gegenseitigen Boden-Credit-Vereins während der Anmeldefrist im Ganzen 9 Millionen Rubel convertirt worden. (W. T.)

Afrika.

* [**Aufstand in Abessynien.**] Die „Wiener Allgemeine Zeitung" bringt eine Mittheilung aus Rom, nach welcher in Abessynien ein Aufstand zu Gunsten des von dem Negus gefangen gehaltenen Sohnes des Königs Theodor ausgebrochen sein soll.

Amerika.

Washington, 3. Juli. Ein Mann, wahrscheinlich ein Irrsinniger, ist hier **verhaftet** worden, weil er gedroht hat, den **Präsidenten Cleveland** auf dem Wege zur Kirche zu erschießen. Der Verhaftete behauptet, daß der Präsident ihn um eine große Summe Geldes betrogen habe.

Mexico, 4. Juli. Der Herausgeber des hier erscheinenden französischen Witzblattes „Le Petit Gaulois", Mr. Henriott, wurde **verhaftet**, weil er eine „grobe Beleidigung" der Königin Victoria veröffentlicht hat.

Buenos-Ayres, 5. Juli. Während des Monats Juni sind hier 44 Dampfer mit 6850 **Einwanderern** eingetroffen. Die Zolleinnahmen betrugen während desselben Monats 2 416 000 Piaster für Buenos-Ayres und 425 800 Piaster für Rosario.

Von der Marine.

* Der Dampfer „**Preußen**", mit dem Ablösungscommando für das Kanonenboot „**Wolf**", ist am 6. Juli cr. in Singapore eingetroffen und beabsichtigt am 7. Juli die Weiterreise.

Am 8. Juli: S.-A. 3,40, U. 8,29. **Danzig, 7. Juli.** M.-A. 10.9. M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Freitag, 8. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Warmes, ziemlich heiteres Wetter bei schwacher bis mäßiger Luftbewegung ohne erhebliche Niederschläge und Wärmeänderung.

* [**Neues Eisenbahn-Project.**] Von dem Minister der öffentlichen Arbeiten sind jetzt die generellen Vorarbeiten für eine normalspurige Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von **Nakel** nach **Konitz** durch die Eisenbahndirection in Bromberg angeordnet worden.

* [**Provinzial-Museum.**] Auf der Feldmark Mittel im Kreise Konitz wurde bei Gelegenheit der vorjährigen Kartoffelernte ein großartiger Bronzefund entdeckt, welcher aus einem zierlich gearbeiteten Collier, aus einer gewaltigen Fibel und aus sechs diversen Armspangen bestand. Nach der Form der Fibel zu urtheilen, welche bisher aus Westpreußen nicht bekannt geworden war, gehört der vorerwähnte Fund der Zeit ums Jahr 1000 vor Christi an. Die Verwaltung des Provinzial-Museums hat denselben durch Vermittelung des Hrn. Lehrers Steffen von Hrn. Gutsbesitzer Sprick in Mittel für die archäologischen Sammlungen der Provinz erworben.

* [**Marienburg-Mlawkaer Bahn.**] Im Monat Juni haben, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 17 500 Mk., im Güterverkehr 94 500 Mk., an Extraeinnahmen 15 000 Mk., zusammen 137 000 Mk., d. i. 22 824 Mk. mehr als nach definitiver Feststellung im Juni v. J. Von dem Plus entfallen 19 680 Mk. auf Extraordinarien, während der Personen-Verkehr einen Ausfall von 1596 Mk. ergab. Während des ersten Halbjahres 1887 sind, so weit bis jetzt festgestellt, eingenommen worden 904 238 Mk., 41 277 Mk. mehr als nach definitiver Feststellung in der gleichen Zeit v. J.

* [**Concert-Verlegung.**] Das heute zu veranstaltete Concert auf der Westerplatte zum Besten der Ferien-Colonien hat des ungünstigen Wetters wegen verschoben werden müssen.

* [**Kaiserliche Werft.**] Außer den Reparaturbauten an der Glattdeck-Corvette „Freya" und dem Aviso „Grille", sowie dem Neubau des Transport-Dampfers „Eider" auf der hiesigen kaiserlichen Werft ist seitens der Admiralität kürzlich noch eine größere Dampf-Yacht für den Chef der Nordsee-Station in Auftrag gegeben. Die Vorarbeiten zum Bau derselben haben begonnen. Die Gesammtbaukosten sind auf 100 000 M. veranschlagt. Der Arbeitsschuppen zwischen der Schmiedewerkstatt und den Dock-Anlagen, für den im Etat pro 1887/88 die Mittel bewilligt sind, wird jetzt fertiggestellt.

* [**Personalien.**] Wir meldeten vor einigen Tagen die Ernennung des Regierungsraths Tschow in Berlin zum Geheimen Regierungsrath; derselbe ist zum Ober-Regierungsrath ernannt. Demselben ist jetzt die Direction der Kirchen- und Schulabtheilung bei der königl. Regierung in Breslau übertragen worden. Der an das Oberlandesgericht zu Marienwerder versetzte bisherige hiesige Amtsgerichts-Secretär Petersen ist jetzt zum ersten Gerichtsschreiber bei dem Oberlandesgericht, der Gerichts-Assessor in Stargard ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Stuhm und der Rechtscandidat Carl Girth aus Danzig zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

* [**Ueber den Ferienurlaub der Beamten der Staatseisenbahnverwaltung**] hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten ein Rescript erlassen, in welchem er die Präsidenten und Betriebsdirectoren ermächtigt, die Gesuche in Rücksicht auf den Dienst in allen Fällen so wohl hinsichtlich des Beginnes als der Dauer des erbetenen Urlaubs sorgfältig zu prüfen. Die Wahrnehmung, daß namentlich jüngere Beamte wegen geschwächter Nerven und allgemeiner Körperschwäche u. s. w. sich bei Gesuchen um Ferienurlaub zu vergewissern, hat den Minister, darauf aufmerksam zu machen, daß es ebenso wie bei der ersten Einstellung und vor der definitiven Uebernahme der jüngeren Beamten in den Dienst sehr eingehender Prüfung bedarf, ob die Beamten sich eines Gesundheitszustandes erfreuen, welcher erwarten läßt, daß sie den erhöhten Anforderungen des Eisenbahndienstes in jeder Hinsicht gewachsen sein werden. Liegen Umstände vor, welche diese Erwartung ausschließen oder mindestens zweifelhaft machen, so würde von der Belassung der Betreffenden im Staatseisenbahndienste oder von ihrer definitiven Uebernahme in denselben abgesehen werden müssen.

—ü— [**Lehrer-Verein.**] Gestern tagte der hiesige Allgemeine Lehrer-Verein im Schulhause zu Ohra. Hr. Lenz-Müggenhahl hielt mit den Knaben und Mädchen der Oberklasse eine Lection im Bibellesen, und zwar behandelte er den 90. Psalm. Die darauf folgende Debatte ergab meistens vollständige Uebereinstimmung der Versammlung mit der gehörten Lection. — Mit der Vertretung des Vereins bei der Delegirten-Versammlung des Provinzial-Lehrer-Vereins in Thorn wurden zehn Mitglieder betraut.

≙ [**Schwurgericht.**] Von den beiden heute verhandelten Anklagesachen betraf die erste einen Straßenraub und war gegen den 48jährigen Arbeiter Johann Julius Müller von hier gerichtet. Am 24. Mai d. J., etwa 9 Uhr Abends, traf der Schlosser Otto Wöllmer hierselbst mit dem ihm bisher unbekannten Angeklagten in der Nähe der Brücke auf Schüsseldamm zusammen; beide kamen mit einander in ein Gespräch und gingen dann in eine Destillation in der Tischlergasse, wo W. Branntwein und Bier spendirte. Letzterer wollte nun nach seiner Wohnung in Poggenpfuhl gehen und M. begleitete ihn bis zur Beutlergasse; hier fragte der Angeklagte den W., wie es an der Zeit sei. Als dieser nun nach der Uhr sehen wollte, griff der Angeklagte zu, entriß ihm die Uhr, wobei er die Uhrkette sprengte, und lief davon. Nach etwa 15 bis 20 Schritten wurde er jedoch von dem Beraubten eingeholt; hierbei fielen Beide nieder, M. ließ die Uhr fallen und W. hob sie auf. Der Angeklagte, Vater von 6 Kindern, ist zwar in früheren Jahren recht oft bestraft, hat sich in den letzten 10 Jahren aber nichts zu Schulden kommen lassen. Er gesteht die jetzt incriminirte That im allgemeinen reumüthig ein, will jedoch nur durch seinen trunkenen Zustand dazu veranlaßt worden sein. Bei dem Plädoyer des Staatsanwalts, der selbst für Annahme mildernder Umstände spricht, befällt dem Angeklagten eine Ohnmacht, so daß die Verhandlung einige Minuten unterbrochen werden mußte. Die Geschworrnen entsprachen den Anträgen des Staatsanwalts, worauf den Müller eine Gefängnißstrafe von 15 Monaten traf.

Die zweite Anklagesache betraf abermals einen Meineid. Der Tischler Wilhelm Milewski wohnte im Januar d. J. in dem Hause Kl. Mühlengasse Nr. 3 mit der unverehelichten Luise Mathilde Stielau zusammen. Am 3. desselben Monats kam M. Abends spät betrunken nach Hause und mißhandelte die Angeklagte, worauf letztere um Hilfe rief und der Koch Bühring sowie der Kellner Ihlenfeld in die Wohnung des M. eindrangen, um der Mißhandelten Hilfe zu leisten. M. denuncirte nun B. und J. wegen Hausfriedensbruch und Mißhandlung und es stand in dieser Angelegenheit am 6. April 1887 beim Schöffengericht hierselbst Termin an. Hier beschwor die Stielau, daß sie nicht von M. mißhandelt worden sei und auch nicht um Hilfe gerufen habe; M. habe dagegen mit B. und J. im Hausflur Streit gehabt, habe sich dann in seine Stube zurückgezogen und hierauf seien B. und J. mit Gewalt in die Stube eingedrungen. Der Gerichtshof schenkte dieser Aussage jedoch keinen Glauben und sprach die Angeschuldigten frei, weil er eine erbetene Hilfeleistung annahm. Die Stielau war nun des wissentlichen Meineides bezichtigt. Die Geschworenen konnten sich jedoch aus der Beweisaufnahme nicht von ihrer Schuld überzeugen und verneinten daher sowohl die Frage wegen wissentlichen, als auch die wegen fahrlässigen Meineides, worauf Freisprechung erfolgte.

* [**Marktpreise.**] In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise in Danzig für den Monat Juni festgesetzt worden. Danach kosten je 100 Kilogramm: Weizen gut 17,92 M., mittel 17,22 M., gering nicht gehandelt; Roggen gut 12,02 M., mittel 11,61 M., gering nicht gehandelt; Gerste gut 11,25 M., mittel 10,40 M., gering 9,40 M.; Hafer gut 9,85 M., mittel 9,35 M., gering nicht gehandelt; Erbsen gelbe zum Kochen 14,00 M.; Speisebohnen weiße 20 M.; Kartoffeln 5,50 M.; Richtstroh 4,27 M.; Krummstroh 3,72 M.; Heu 5,77 M. Ferner je 1 Kilogr.: Rindfleisch von der Keule 1,05 M., Bauchfleisch 95 ₰.; Schweinefleisch 1 M.; Kalbfleisch 1,05 M.; Hammelfleisch 1,05 M.; geräucherter Speck, hiesiger 1,60 M.; Eßbutter 2,00 M.; Weizenmehl Nr. 1 32 ₰.; Roggenmehl Nr. 1 25 ₰.; Brodmehl 20 ₰.; Gerstengraupe 39 ₰.; Gerstengrütze 35 ₰.; Buchweizengrütze 50 ₰.; Hirse 30 ₰.; Reis, Java 60 ₰.; Kaffee, Java, mittler roh 2,80 M., Java, gelb in gebrannten Bohnen 3,60 M.; Speisesalz 20 ₰.; Schweineschmalz, hiesiges 1,40 M.; Eier für 60 Stück 2 M.

[**Polizeibericht vom 7. Juli.**] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Einschleichens, 1 Schuhmacher wegen Mißhandlung, eine Wittwe wegen Hehlerei, 1 Person wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Trunkenheit, 8 Obdachlose, ein Bettler, 14 Dirnen. — Gestohlen: 1 goldene Damen-Cylinderuhr. — Gefunden: Vom Raddampfer „Danzig" sind 2 Fässer Bier à 12½ Liter abgegeben, zu erfragen in Neufahrwasser im Polizei-Revier-Bureau daselbst.

k. **Zoppot**, 7. Juli. Das zweite Tausend an Badegästen ist nunmehr erreicht und die **Saison** nähert sich ihrem Höhepunkt. Da haben denn auch die gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vergnügungs-Comités ihren Anfang genommen: Réunions im Kurhause, Ballfestlichkeiten für die Jugend, Dampferfahrten nach Brösen und Heubude, sowie ein Ausflug nach den aussichtreichen Waldhöhen von Sagorsch stehen auf dem Programm. — Angenehme Abend Unterhaltungen bietet das Zoppoter **Sommer-Theater** im Victoria-Hotel, welches auch in diesem Jahre über ein routinirtes Lustspiel-Ensemble verfügt. Gestern wurde zum ersten Male Mosers „Veilchenfresser" gegeben. Die Titelrolle, den flotten, edelmüthigen Victor v. Berndt, spielte Herr Leo Stein sehr treffend und mit glücklichem Humor, alles Karrikirende sorgfältig fern haltend. Von den weiblichen Rollen ist die der Sophie von Wildenheim die bedeutendste. In Frl. Ernau fand die junge, geistreiche Salondame eine würdige Repräsentation, auch das sarkastische Geplänkel der beiden, einander heimlich Liebenden wurde von beiden Seiten mit Geschick und leichter Eleganz geführt. Den Oberst v. Romberg spielte Hr. Werber befriedigend, die Valeska Frl. Lemke mit echt mädchenhafter Naivetät. Ueberaus drastisch gestaltete Hr. Retty als Unteroffizier sein Rekruten-Exercitium, mit welchem er die Heiterkeit der Zuschauer energisch anzuregen wußte. Mit kräftigem, trockenem Soldatenhumor stattete Hr. Blumenreich seinen Husar Peter aus und in dem schüchternen Freier v. Feldt lieferte uns Hr. Oeser ein kleines Cabinetsstück. Von den übrigen, nur wenig hervortretenden Darstellern seien nur noch die Damen Staudinger und Manas erwähnt, welche sich mit den kleinen Chargen gut abfanden.

Dirschau, 6. Juli. In Raikau ist eine erhebliche Anzahl Personen an der **Trichinosis** erkrankt. Drei Personen sind in das St. Josef-Krankenhaus zu Pelplin gebracht worden, eine Person ist an dieser Krankheit bereits verstorben. (Dirsch. Z.)

Marienburg, 6. Juli. Vorgestern ist in Marienau (hiesigen Kreises) wieder ein **Brutalitäts-Verbrechen** verübt worden. Der 24jährige Knecht Borowski von dort gerieth mit einem anderen Knecht aus derselben Ortschaft wegen geringfügiger Ursachen in Streit. Ohne weiteres zog hierbei Borowski sein Messer und schlitzte seinem Gegner damit den Leib auf, so daß derselbe bald darauf verstarb. Der Mörder wurde heute in das hiesige Polizeigefängniß eingeliefert.

Konitz, 5. Juli. In der heutigen **Schwurgerichtsverhandlung** wurde der Arbeiter Johann Kratzke aus Schönwalde (Kreis Flatow) wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Verhandlung war insofern von Bedeutung, als die Verurtheilung hauptsächlich auf die Aussage eines Taubstummen und die eines noch nicht eidesmündigen Kindes hin erfolgte. (G.)

Osterode, 5. Juli. Der wegen seines Concurses und verschiedener Unterschlagungen angeklagte Kaufmann Lewinsohn jun., welcher im Anfang des Jahres 1885 mit ungefähr 300 000 M. fallirte, wodurch besonders Bewohner der hiesigen Stadt und Gutsbesitzer des hiesigen Kreises in Mitleidenschaft gezogen worden sind, ist von der Strafkammer zu Allenstein zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

Goldap, 4. Juli. In der Nacht zu Mittwoch brach im nahen Polen bei Motule in einem Stalle, in dem zwei Knechte schliefen, **Feuer aus**, das gegen **20 Gebäude** einäscherte. Die beiden **Knechte** sind **mit verbrannt**. Viel Vieh ist gleichfalls in den Flammen umgekommen.

Widminnen, 5. Juli. Bei dem letzten großen Sturme entwickelte sich über dem Rittergute Heibutten eine **Windhose**, welche entsetzliche Verheerungen anrichtete; gegen 5000 Dachpfannen wurden von den Gebäuden geworfen und im Gutswalde etwa 500 junge, ziemlich starke Eichen gebrochen, Kiefern umgeworfen und starke Birken von 14 bis 16 Zoll Durchmesser mit der Wurzel bis 5 Fuß tief ausgehoben. (K. A. Z.)

Bromberg, 6. Juli. Gestern sollte in Villa Kratz eine außerordentliche Generalversammlung des **Gewerkvereins** der Maschinenbauer und Metallarbeiter zur Anhörung eines Vortrages des Generalsecretärs Mauch aus Berlin stattfinden. Um 8½ Uhr wollte der Vorsitzende die Sitzung beginnen; er hatte aber kaum zu sprechen angefangen, als der anwesende Polizeibeamte die **Versammlung auflöste**, weil ihm die Bescheinigung, daß dieselbe polizeilich angemeldet sei, nicht vorgezeigt werden konnte. Erst später stellte es sich heraus, daß Herr Kratz die Bescheinigung erhalten, es aber verabsäumt hatte, dieselbe dem Vorsitzenden der Versammlung auszuhändigen. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

WT. **Berlin**, 6. Juli. Die **Post** von dem am 25. Mai von **Sidney** abgegangenen Reichspostdampfer „Neckar" trifft heute in München ein und gelangt für Berlin am 8. Juli, **Vormittags, zur Ausgabe.**

Berlin, 6. Juli. Gestern Nachmittag langte auf dem Ostbahnhofe ein Güterzug an, in welchem sich unter vielen anderen Schlachtthieren auch 2000 für den Berliner Markt bestimmte Hühner befanden. Als man den Wagen öffnete, waren dieselben insgesammt todt, — angeblich in Folge der übergroßen Hitze, doch dürfte es sehr wahrscheinlich sein, daß man es vernachlässigt hat, die armen Thiere, welche von Polen herkommen, mit dem nöthigen Trinkwasser zu versehen.

* [**Ausgrabungen.**] Nach dem „Athenäum" sind in Cherchell, Algerien, kolossale Statuen von Herkules, Venus und Jupiter gefunden worden und in das seit kurzem dort eröffnete Museum übergeführt worden. Jetzt sind die Arbeiter mit der Aufgrabung eines antiken an der See gelegenen Begräbnißplatzes beschäftigt; man hat schon ein großes und sehr fein ausgeführtes Mosaik gefunden und hofft auf weitere reiche Ausbeute.

* [**Stil-Blüthen.**] In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung eines landwirthschaftlichen Vereins in Kurhessen hielt, wie man der „A. A." schreibt, nach Schluß des officiellen Theils der Sitzung ein hervorragendes Vereinsmitglied einen schwungvollen Vortrag über das Thema: „Der Dünger und dessen Bedeutung für die Landwirthschaft und die Cultur im Allgemeinen", in welchem u. a. die nachfolgende Kraftstelle vorkam: „Ja, meine Herren, man kann getrost sagen: der Dünger ist die eiserne Grundlage jeder physischen und darum auch jeglicher geistigen Cultur. Er ist das eigentliche Urfundament, auf welchem die Menschheit die Ruhmestempel ihrer Wissenschaft und Kunst errichtet hat. Er verdient deshalb nicht bloß in landwirthschaftlicher, sondern auch in ästhetischer Hinsicht unsere größte Aufmerksamkeit. Wahrlich, meine Herren, ich kann Ihnen den Dünger **gar nicht warm genug an das Herz legen!**"

* [**Eine passende Rache**] hat in Fayette County in Georgia ein alter Wittwer, namens Starnes, an fünf jungen Leuten, namens Hamby, sämmtlich Brüder, geübt, welche ihm nach und nach seine fünf Töchter weggeheirathet haben. Die drei ältesten Töchter gab er ohne Murren fort; als aber die vierte auch wieder den vierten der Brüder Hamby heirathete, verschwor er sich hoch und theuer, das sei der letzte Hamby, der eine seiner Töchter bekommen solle. Vor einigen Wochen starb der alte Hamby, und der jüngste Sohn, welcher jetzt des Vaters Farm bewirthschaften sollte, fand es dann angezeigt, sich gleichfalls nach einer Frau umzusehen, und da er mit der jüngsten Starnes längst einig war, aber wußte, daß der alte Starnes seinen Schwur gutwillig nicht brechen würde, so entführte er sie einfach und ließ sich in einem benachbarten County mit ihr trauen. Statt die Sache, wie es sonst wohl in Georgia üblich ist, mit dem Revolver abzumachen und den Entführer todt zu schießen, ritt der erzürnte Vater, der das Paar verfolgt hatte, aber gerade in dem Augenblicke ankam, als das Paar die Trauung hinter sich hatte, statt nach seinem Hofe, nach dem der Hambys, packte die Wittwe Hamby, die Mutter seiner fünf Schwiegersöhne, auf's Pferd, eilte mit ihr nach dem Countysitz und ließ sich mit der — vielleicht angenehm — erschrockenen und jedenfalls keine Einwendungen machenden Frau trauen. Und durch diesen kurzen Ausweg führte, was vielleicht zur Entzweiung hätte dienen können, zu um so innigerer Vereinigung.

* [**Von den pergamenischen Funden**] war ein Rest, den man nachträglich aus den Mauertrümmern der Akropolis von Pergamon zusammengesucht hatte, mit einer deutschen Bark als Frachtgut im Herbst vergangenen Jahres nach Deutschland gesandt worden. Die Bark hatte leider das Unglück, auf der Höhe von Amsterdam auf eine Sandbank zu gerathen und mit der gesammten Ladung unterzugehen. Die Kisten mit den Fragmenten der pergamenischen Sculpturen lagen in vierzehn Fuß tiefem Wasser. Nach langen, mühevollen Arbeiten ist es gelungen, jenen ungemein werthvollen Theil der Ladung dem feuchten Element zu entreißen und die Kisten nach Berlin zu schaffen. Schon seit einiger Zeit im Besitze der Sculpturen-Abtheilung der königlichen Museen, sind die Marmor-Fragmente einem umfangreichen Reinigungsprozeß mittelst Bürste und Seife unterzogen worden, denn das Seewasser hatte auf die „Epidermis" der Marmorstücke eine äußerst nachtheilige Wirkung ausgeübt. Nunmehr sind die einzelnen Bruchstücke einigermaßen wieder gesäubert, allerdings unter Verlust gewisser Schönheiten und Feinheiten, welche mit dem Originalzustande verbunden waren. Durch ihre mehr ins Weiße schimmernde Farbe werden sie sich leider von den übrigen Stücken stark unterscheiden.

Die Dynamitexplosion in Jaszbereny.

Ueber die Ursache der mehrfach telegraphisch erwähnten, am 4. Juli in Jaszbereny erfolgten Dynamit-Explosion lauten die Angaben der Pester Journale sehr widersprechend. Die größte Glaubwürdigkeit verdient die Darstellung des „Budapester Journal", welche auf Mittheilungen aus dem Honved-Ministerium zu beruhen scheint. Nach dieser Information fand, wie alljährlich, auch in diesem Jahre ein Lehrcurses des Cavallerie-Pionierdienstes für die Honvedschaft in Jaszbereny statt. Jedem Honved-Husaren-Regimente ist ein Pionierzug zugetheilt, der selbständig manövrirt. Dieser Pionierzug ist auch mit Sprengstoffen versehen. Mit diesen Sprengstoffen wurden Uebungen vorgenommen, wobei der Unglücksfall sich ereignete. An dem diesjährigen Curses nahmen 25 Husaren mit der entsprechenden Anzahl von Unteroffizieren Theil. Den Unterricht leiteten unter der Aufsicht und Mitwirkung des Honved-Husaren-Oberlieutenants Szakacs mehrere Offiziere als Instructoren. Gestern Vormittags fand wieder ein Vortrag statt und Oberlieutenant Szakacs erklärte die praktische Verwendung des Dynamits bei der Sprengung größerer Objecte. Urplötzlich trat die schreckliche Katastrophe ein. Die mit der Batterie verbundene Zündschnur entzündete sich und die Batterie explodirte. Oberlieutenant Szakacs, dessen Gesicht in Stücke gerissen wurde, starb auf der Stelle. Oberarzt Dr. Koller, welcher beim Vortrage zugegen war, büßte gleichfalls sofort das Leben ein. Dem Lieutenant Hübner wurde das linke Bein entzweigerissen. Später amputirten ihm die Aerzte das Bein, wobei Hübner bei voller Besinnung eine fast unglaubliche Kaltblütigkeit zur Schau trug. Er rauchte eine Cigarette! Es war die letzte in seinem Leben, denn eine Stunde später hauchte er sein junges Leben aus. In einer Entfernung von vierzig Schritt von der aufgestellten Batterie ritt ein Husar im Hofe der Kaserne. Er wurde durch die Explosion sammt dem Pferde in die Luft geschleudert; das Pferd kam mit einigen leichten Verletzungen davon, der Reiter fiel todt zu Boden. **Sieben Husaren** des Cursus blieben **todt** auf dem Platze; **zehn Husaren starben** im Laufe des Nachmittags an den Folgen der erlittenen schrecklichen Verletzungen. Weitere **zweiundvierzig Husaren**, darunter mehrere Unteroffiziere, wurden durch die fürchterliche Explosion

in solchem Maße verletzt, daß nur geringe Hoffnung für ihr Aufkommen vorhanden ist. Die Leichen der getödteten Soldaten sind fast ohne Ausnahme auf die furchtbarste Art verstümmelt. An den verwundeten Husaren mußten sofort an Ort und Stelle mehrfache Amputationen vorgenommen werden. Die traurige Arbeit ging wegen Mangels an Aerzten nur langsam von statten und war in mehreren Fällen eine vergebliche, da die Amputirten bald nach der Operation starben. An zwei Leichen ist äußerlich keine Verletzung wahrnehmbar. Dieselben scheinen in Folge des ungeheuren Druckes der Luft erstickt zu sein. Von Sachverständigen wurde behauptet, daß die Katastrophe durch eine Unvorsichtigkeit des instruirenden Offiziers Szabo herbeigeführt worden sei, der mit der Batterie hantirte, ohne dieselbe untersucht zu haben, wie sie nach der letzten Uebung stehen geblieben war. Er soll eine sogenannte Piquetfeuerschnur angebunden und von sich geschleudert haben. Die Schnur fiel in einen Dynamitschlag und ein halbes Kilogramm Dynamit explodirte.

Schiffsnachrichten.

* Danzig, 7. Juli. Laut telegraphischer Nachricht ist das zur hiesigen Rhederei gehörige Barkschiff „Rebecca", Capt. Ringe, glücklich in Southampton angekommen.

Stettin, 6. Juli. Bei dem Hafen von Ziegenort wurde bei dem gestrigen Gewittersturm ein von Swinemünde mit einer Ladung Kohlen kommender Ewer gekentert. Die einzige Insasse des Fahrzeuges, der Heuerfahrer Heidenreich aus Ziegenort, wurde durch das Rettungsboot der Station Ziegenort abgeborgen.

Petersburg, 2. Juli. Das italienische Schiff „Navigatore" war in der Nähe von Kronstadt auf eine Untiefe gerathen und hatte sich festgerannt. Der Capitain des Schiffes hatte dabei, wie die russische „Petersb. Ztg." meldet, den Kopf verloren und die Kronstädter Dampferbesitzer um Hilfe gebeten, ohne eine Entschädigung im Betrage des fünften Theiles vom Werth des Schiffes und der aus Baumwolle bestehenden Ladung zu begehren, der ein Capital von annähernd 400 000 Rubel repräsentirt. Ein Bugsirdampfer machte das Schiff in ganz kurzer Zeit wieder flott und bugsirte es bis an die Rhede. Die Assecuranzgesellschaft, in welcher die Ladung des „Navigatore" versichert war, weigerte sich, eine so unverhältnißmäßig große Entschädigung (gegen 80 000 Rubel) für eine verhältnißmäßig geringe Mühe zu zahlen, und die Angelegenheit wird nun gerichtlich zum Austrag gelangen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juli. (W. T.) In der heutigen Bundesraths-Sitzung gelangt der Präsidial-Antrag, betreffend die Aufhebung des Pferdeausfuhrverbotes, zur Berathung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 7. Juli.

Weizen, gelb			Lombarden	133,00	134,50
Juli	183,70	183,50	Franzosen	363,50	364,00
Sept.-Octb.	162,50	162,20	Cred.-Action	452,50	453,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,40	197,50
Juli	121,50	121,50	Deutsche Bk.	160,00	160,25
Juli-August	121,50	121,50	Laurahütte	78,50	79,90
Sept.-Octbr.	125,00	125,00	Oestr. Noten	161,60	161,60
Petroleum pr. 200 Ø			Russ. Noten	181,90	181,50
Sept.-Okt.	21,90	21,80	Warsch. kurz	180,80	181,35
Rüböl			London kurz	20,35	20,35
Juli	46,50	46,50	London lang	20,28	20,28
Sept.-Okt.	46,50	46,50	Russische 5% SW.-B. g. A.	59,70	60,00
Spiritus			Dans. Privatbank	139,50	139,90
Juli-August	66,90	65,90	D. Oelmühle	112,50	112,50
Sept.-Octb.	68,00	67,00	do. Priorit.	111,75	111,00
4% Consols	106,60	106,50	Mlawka St-P	106,60	107,20
3½% westpr.			do. St-A	46,00	46,60
Pfandbr.	97,40	97,40	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	94,50	94,50	Stamm-A.	61,90	62,10
Ung. 4% Gldr.	81,50	81,50	1884er Russen	90,90	91,10
II. Orient-Anl	56,30	56,25			
4 rus.Anl.80	81,80	81,80			

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170—180. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130—134, russischer loco ruhig, 96—100. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 45. — Spiritus matter, per Juli 24⅞ Br., per August-Septbr. 25⅛ Br., per Sept.-Oktbr. 25⅝ Br., per Novbr.-Dezbr. 26¼ Br. — Kaffee fest. — Petroleum still, Standard white loco 6,05 Br., 5,95 Gd., per August-Dezbr. 6,25 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 6. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 5,95 bez. u. Br.

Frankfurt a. M., 6. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 225⅝, Franzosen 180¾, Aegypter 75,40, 4% ungar. Goldrente 81,40, 1880er Russen 81,40, Gotthardbahn 103, Disconto-Commandit 196,40. Schwach.

Wien, 6. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,50, 5% österr. Papierrente 96,90, österr. Silberrente 82,95, 4% österr. Goldrente 113,20, 4% ung. Goldrente 101,80, 5% ungar. Papierrente 87,95, 1854er Loose 130,50, 1860er Loose 137,25, 1864er Loose 167,50, Creditloose 177,25, ungar. Prämienloose 122,75, Creditactien 281,40, Franzosen 226,40, Lombarden 82,50, Galizier 206,25, Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenbahn 223,00, Pardubitzer 156,75, Nordwestb. 162,75, Elbthalb. 170,75, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Nordb. 2522,50, Conv. Unionbank 209,00, Anglo-Austr. —, Wiener Bankverein 94,00, ungar. Creditactien 283,00, Deutsche Plätze 62,55, Londoner Wechsel 126,60, Pariser Wechsel 50,20, Amsterdamer Wechsel 104,90, Napoleons 10,03, Dukaten 5,93, Marknoten 62,45, Russische Banknoten 1,12⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 225,25, Tramway 228,25, Tabakact. 52,25.

Amsterdam, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 210. — Roggen loco niedriger, auf Termine gefallen, per Oktbr. 118. — Rüböl loco 27¾, per Herbst 26¾.

Antwerpen, 6. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. und Br., per Juli 15 Br., per August 15¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 15⅞ Br. Ruhig.

Paris, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 24,75, per August 24,50, per Sept.-Dez. 23,75, per Novbr.-Februar 23,75. — Roggen ruhig, per Juli 14,40, per November-Februar 14,00. — Mehl behpt., per Juli 53,90, per August 54,90, per Septbr.-Dezbr. 52,90, per Novbr.-Februar 52,90. — Rüböl fest, per Juli 56,50, per August 57,00, per Septbr.-Dezbr. 57,50, per Novbr.-Dezbr. 57,00. — Spiritus fest, per Juli 43,25, per August 44,00, per Septbr.-Dezbr. 42,50, per Januar-April 41,00. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,00, 3% Rente 81,92½, 4½% Anleihe 109,47½, italienische 5% Rente 97,90, Oesterr. Goldrente 91¼, ungar. 4% Goldrente 80⅝, 4% Russen de 1880 —, Franzosen 452,50, Lombardische Eisenbahnactien 168,75, Lombardische Prioritäten 280, Convert. Türken 14¼, Türkenloose 32,40, Credit mobilier 290, 4% Spanier 66¾, Banque ottomane 498, Credit foncier 1357, 4% Aegypter 379, Suez-Actien 2016, Banque de Paris 743, Banque d'escompte 460,00, Wechsel auf London 25,33, 5% privil. türkische Obligationen 366, Panama-Actien 420.

London, 6. Juli. Consols 101⅛, 4% preuß. Consols 104, 5% italienische Rente 95⅝, Lombarden 6⅝, 5% Russen von 1871 97, 5% Russen von 1872 96⅝, 5% Russen von 1873 96⅛, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 4% Spanier 66¼, 5% privil. Aegypter 98⅝, 4% unif. Aegypter 74⅝, 3% garant. Aegypter 101, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 78½, Canada-Pacific 62⅝, Blatdiscont 1⅛ %.

London, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 16 010, Gerste 100, Hafer 38 720 Qrt. — In Weizen ruht das Geschäft, da die Käufer sich abwartend verhalten; angekommene, schwimmende Ladungen, Mehl ruhig, stetig, russischer Hafer ruhig, stetig, übrige Artikel fest, fremdes Mehl 25—35.

London, 6. Juli. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 6. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 4½ d.

Leith, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen unverändert, beinahe kein Geschäft.

Newyork, 6. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82¼, Cable Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅛, Erie-Bahn-Actien 31⅞, Newyorker Centralb.-Actien 109¼, Chicago North-Western-Actien 118¼, Lake-Shore-Actien 97¾, Central-Pacific-Actien 38, Northern Pacific - Preferred - Actien 59¾, Louisville u. Nashville-Actien 61⅝, Union-Pacific-Actien 57⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 87⅝, Reading und Philadelphia-Actien 56⅝, Wabash-Preferred-Actien 33, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61⅝, Illinois-Centralbahn-Actien 122, Erie-Second-Bonds 98¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅝, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C., do. Pipe line Certificats — D. 61 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅜. Kaffee (Fair Rio) 18¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary Aug. 16,80, do. do. per Oktbr. 17,30. — Schmalz (Wilcox) 7,15, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe und Brothers 7,15. — Speck nom. — Getreidefracht 1.

Newyork, 5. Juli. Visible Supply an Weizen 34 413 000 Bushels, do. an Mais 10 180 000 Bushels.

Newyork, 5. Juli. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 137 000, do. nach Frankreich 42 000, do. nach anderen Häfen des Continents 54 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 56 000 Qrts.

Newyork, 6. Juli. Wechsel auf London 4,82¼, Rother Weizen loco 0,87½, per Juli 0,85⅝, per August 0,86¾, per Sept. 0,85⅞. Mehl loco 3,50. Mais 0,45⅛. Fracht 2¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juli.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136Ø	150—182 M. Br.	
hochbunt	126—133Ø	150—182 M. Br.	
hellbunt	126—133Ø	148—180 M. Br.	147
bunt	126—130Ø	146—178 M. Br.	M. bez.
roth	126—130Ø	130—180 M. Br.	
ordinär	122—130Ø	128—170 M. Br.	

Regulirungspreis 126Ø bunt lieferbar 146 M.

Auf Lieferung 126Ø bunt per Juli 148 M. Gd., per Juli-August 147½ M. Br., per Septbr.-Okt. 142½ M. Br., 142 M. Gd., per Okt.-Nov. 142½ M. Br., 142 M. Gd., per April-Mai 147 M. Br., 146½ M. Gd., per Septbr.-Okt. inländ. 161 M. Br., 160½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120Ø 109—110 M. transf.

Regulirungspreis 120Ø lieferbar inländischer 109 M., unterpoln. 86 M., transit 85 M.

Auf Lieferung per Juli-August inländischer 108 M. Gd., per Sept.-Okt. inländ. 111 M. Br., 110½ M. Gd., per Sept.-Oktbr. transit 89 M. bez., per April-Mai inländ. 119 M. Br., 1·8 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 88 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 123 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco 64 M. Gd.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,60 M. Gd. Alles per 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, Regen. Wind: W.

Weizen. Auch heute war der Markt sehr ruhig und ist nur eine Kahnpartie polnischer Weizen hellbunt besetzt 127/8Ø 147 M. per Tonne zum Transit gehandelt. Termine Juli transit 148 M. Gd., Juli-August transit 147½ M. Br., Sept.-Oktbr. inländ. 161 Br., 160½ M. Gd., transit 142½ M. Br., 142 M. Gd., Oktober-Novbr. transit 142½ Br., 142 M. Gd., April-Mai transit 147 M. Br., 146½ M. Gd. Regulirungspreis 146 M.

Roggen nur in inländischer Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist für inländischen 126Ø 109 M., 128/9Ø 110 M. Alles per 120Ø per Tonne. Termine Juli-August inländisch 108 M. Gd., Septbr.-Okt. inländ. 111 Br., 110½ M. Gd., transit 89 M. bez., April-Mai inländisch 119 M. Br., 118 M. Gd. Regulirungspreis inländ. 109 M., unterpolnisch 86 M., transit 85 M.

Gerste nur inländische Futter- 88 M. per Tonne gehandelt. — Erbsen russische zum Transit Koch- 123 M. per Tonne bez. — Pferdebohnen russische zum Transit 114 M., galizische zum Transit 113 M. per Tonne. — Spiritus loco 64 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 6. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo rother russ. 124/5Ø bes. 129,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 124Ø 112,50 M. bez., russ. a. d. Wasser 120Ø 85 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 97 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 94, 96, 100, russ. 71, 72, 73, fein 88, schwarz 68 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 91, 94 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo russ Sau- 111 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 64 M. Gd., per Juli 64 M. Gd., per August 65½ M. Gd., per Septbr. 66 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 175—184, per Juli-Aug. 171,50, per Sept.-Oktober 166,00. — Roggen matt, loco 119—122, per Juli-August 120,50, per Septbr.-Oktbr. 124. — Rüböl matt, per Juli 49,00, per Sept.-Okt. 47,00. — Spiritus flau, loco 66,00, per Juli-Aug. 65,00, per Aug.-Sept. 65,50, per Sept.-Oktober 66,00. — Petroleum loco 10,45.

Berlin, 6. Juli. Weizen loco 173—188 M., per Juli 183—183¼ M., per Juli-August 164½—163¾—164¼ M., per Septbr.-Oktbr. 163¾—162¼—162½ M., per Oktbr.-Novbr. 164¾—163½ M., per Novbr.-Dezbr. 166—164½ M. — Roggen loco 119—124 M., per Juli 122½—121½ M., per Juli-August 122½—121½ M., per Sept.-Okt. 126¼—125 M., per Oktbr.-Novbr. 127½—126¼ M., per Novbr.-Dezbr. 129—128 M. — Hafer loco 97—133 M., ost- und westpreußischer 112—117 M., pommerscher und uckermärkischer 114—119 M., schlesischer 112—117 M., feiner schles., preuß. und pommerscher 118 bis 125 ab Bahn, per Juli 97½ M. nom., per Juli-August 97½ M. nom., per Sept.-Oktbr. 102½—101¾ M., per Oktbr.-Novbr. 105—104½ M., per Nov.-Dezbr. 107 bis 106½ M. — Gerste loco 105—190 M. — Mais loco 103—112 M., per Juli 103 M., per Septbr.-Oktbr. 104½ M., per Okt.-Nov. 105½ M. — Kartoffelmehl loco 17,50 M., per Juli 17,30 M., per Juli-August 17,30 M., per Septbr.-Oktbr. 17,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 M., per Juli 17,20 M., per Juli-August 17,20 M., per Septbr.-Oktbr. 17,60 M. — Erbsen loco Futterwaare 108—125 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,00 M., Nr. 00 26—24 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 M., Nr. 0 u. 1 17,25—16,25 M., ff. Marken 19,50 M., per Juli-August 17,25—17,70 M., per Sept.-Okt. 17,45—17,40 M. — Rüböl loco ohne Faß 45,5 M., per Septbr.-Oktbr. 47,0—46,5 M., per Oktbr.-Novbr. 47,2—47,0 M. — Petroleum per Sept.-Okt. 21,8 M., per Okt.-Nov. 22,0 M., per Nov.-Dez. 22,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 65,8 M., per Juli 66,7—65,7—65,9 M., per Juli-August 66,7—65,7—65,9 M., per Aug.-Sept. 67,6—66,3—66,4 M., per Sept.-Oktbr. 68,0—66,9—67,0 M.

Magdeburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,20 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,60 M. Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,20 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 26,75 M., gem. Melis I. mit Faß 26 M. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,22½ M. bez. u. Gd., per August 13,17½ M. bez., 13,22½ Br., per September 12,95 M. bez., per Oktober-Dezbr. 12,15 M. bez. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 6. Juli. (Amtlicher Bericht der Direction.) Fleisch. Das Geschäft nahm einen ruhigen Verlauf. — Wild kommt meist in erhitztem Zustande an; blutfrische Stücke waren sehr begehrt und wurden mit guten Preisen bezahlt. Geflügelzufuhr genügend, geringere Waare blieb unverkäuflich. — Lebende Fische, infolge der großen Wärme nicht zu reichlich zugeführt, erzielten gute Preise; Zander, sowohl lebend, als auch in Eis, gefragt und hoch bezahlt; Seefische knapp. — Butter blieb ruhig. — Die Zufuhren von inländischem Gemüse waren sehr reichlich und Preise niedriger. Italienische Bohnen von guter Qualität höher bezahlt. Neue Kartoffeln knapp, stiegen im Preise. — Obst. Kirschen sehr verschieden in Zufuhren und Preis. Aprikosen gern gekauft. — Fleisch. per ½ Kilogramm Rindfleisch Ia. 0,50 M., do. IIa. 0,44 M., do. IIIa 0,32 M., Schweinefleisch 0,41 M., Kalbfleisch Ia. 0,50 M., do. IIa. 0,39 M., Hammelfleisch Ia. 0,45 M., do. IIa. 0,36 M., Pökelschweinefleisch 0,60 M., Kassler Rippspeer 0,70 M., Schinken, ger. mit Knochen 0,75—0,80 M., do. ohne Knochen 0,90—1,00 M., Speck, geräuchert 0,56—0,58 M. — Wild und Geflügel. per ½ Kg.: Damwild 0,30 bis 0,60 M., Rothwild 0,25—0,50 M., Rehe 0,70—0,90 M., Wildschweine 0,35—0,45 M. Gänse, leb., fette, junge per Stück 4—5 M., magere 3,00—3,50 M., Enten, alte 0,90 bis 1,00 M., junge 0,50—1,00 M., Hühner, alte 0,75 bis 1,25 M., junge 0,40—0,80 M., Tauben, alte per Paar 0,60 M., Wildenten 1,00—1,50 M. — Fische und Schalthiere per ½ Kilogr. Hechte mittelgroße 0,75—0,85 M., do. kleine 0,65—0,75 M., Schleie 0,60—0,72 M., Barse 0,40—0,54 M., Bleie, große 0,40—0,50 M., do. kleine 0,25—0,35 M., Karauschen 0,50 M., Zander mittelgroße 0,90—1,00 M., do. kleine 0,60—0,80 M., Aale, große 1,15—1,25 M., do. mittelgroße 0,80—1,00 M., do. kleine 0,60—0,75 M., Karpfen, große und mittelgroße 0,80 M., Bachforellen 5 M., Ostseelachs, groß und mittel 0,70 bis 0,80 M., Norwegerlachs, groß und mittelgroß 0,80—0,90 M., Steinbutten große 0,70 M., mittelgroße 0,75 M., kl. (Ostsee) 0,45 M., Seezungen große 0,80—0,90 M., Schollen große 0,25—0,30 M., Schellfische große 0,20 M., Makrelen per Stück 0,25—0,35 M., Haffzander, große per ½ Kilogramm 0,75—0,90 M., Hechte, mittelgroße 0,45—0,50 M., Aale, große 0,90—1,00 M. Hummern 0,90—1,20 M., Krebse, große per Schock 6—12,00 M., do. mittelgroße, 12—15 Centim., 3—5 M., do. kleine, 10—12 Cm., 2—2,50 M., Rheinlachs (ger.) per ½ Kilogr. 3,15 M., Flundern, pommersche große per Schock 2,50 M., mittelgroße 1,50 M., Aale (ger.) per ½ Kg. 1,30 M., Bratheringe marin. 1,55 M., Neunaugen 4,00 M. — Butter, Eier und Käse. Feinste Butter (von süßer Sahne) per 50 Kilogr. 95 M., ost- und westpreuß. Ia. 90 M., do. IIa. 85 M., do. IIIa. 75 M., ost- und westpreußische Landbutter 68—70 M., Netzbrücher, pomm. 68—70 M., schlesische 68—70 M. — Eier per Schock 1,60 bis 2,05 M. — Schweizer-Käse, per 50 Kilogr. inländ. 63 M., do. IIa. 57 M., Brie-Käse, inländisch — M., Limburger Alpenk. i. Pergt. 35,00 M., Limburger Ia. 30,00 M., do. IIa. 28 M., Tilsiter Käse, fette 60—62 M., Sahnen-Käse Ia. 18 M., do. IIa. 14 M., do. IIIa. 10 M. — Gemüse und Früchte Speisekartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 M., Zwiebeln 5—5,50 M., Merrettig per Schock 8—9 M., Mohrrüben lange per 50 Kgr. 6 M., grüne Bohnen, italien. 20—25 M., Gurken, Schlangengroße per Schock 15—22 M., mittelgroße 10—15 M., Wirsingkohl 5—6 M., Blumenkohl, inländischer per Kopf 0,14—0,20 M. — Obst. Süße Kirschen Ia. 22,50 M., IIa. 17,50 M. Backobst: Aepfel, geschält ohne Kern per 50 Kg. 40,00 M., do. in Scheiben 30,00 M., Birnen, Zapfen 23,00 M., do. Malvoisir 20 M., Pflaumen böhmische do. 13,00—15,00 M.

Wolle.

Posen, 5. Juli. Die lebhafte Kauflust, welche am diesjährigen Wollmarkt vorherrschte, ist auch nach demselben noch erkennbar, und wenn wir auch nicht gerade über bedeutende Verkäufe, welche sich in den letzten 14 Tagen vollzogen haben, heute zu berichten haben, so sind dieselben doch immerhin weit größer, als es in sonstigen Jahren so unmittelbar nach dem Wollmarkt der Fall war. Von posenscher Tuchwolle verkaufte man an Lausitzer Fabrikanten ca. 500 Centner à 50 Thlr., ferner 200 Centner feinere Tuchwolle an sächsische Fabrikanten zu Mitte der fünfziger Thaler und 500 Centner bessere Schmutzwolle nach Süddeutschland zu hoch in den fünfziger Mark. In der Provinz sind die Bestände in diesem Jahre bei weitem größer als sonst, da viele Producenten ihre Wollen wegen Verspätung der Wäsche den Händlern erst nach dem hiesigen Wollmarkt geliefert haben.

London, 6. Juli. Wollauction. Stimmung fest, Preise unverändert.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Juli. Wind: W.

Gesegelt: Ben Avon (SD.), Scorgie, Riga, leer. — Ondine (SD.), Mulder, Amsterdam via Königsberg, Güter. — Waldridge (SD.), Camillerie, Greenock, Zucker.

7. Juli. Wind: W.

Angekommen: Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, leer. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Die Erndte (SD.), Fischer, Memel, Holz (best. nach Stettin). — Phönix, Rubarth, Kylley, Kalksteine.

Im Ankommen: 1 dreimast. Schooner.

Plehnendorfer Canal-Liste.

6. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf:

Werner, Danzig, 54 T. Weizen, Ordre, Fischhausen. Schlaak, Danzig, 72 T. Kohlen, Ordre, Wloclawek.

Holztransporte.

Stromab:

2 Traften eichene Schwellen, kieferne Mauerlatten, Rußland-Warschawski, Siweck, Mentz, Hopps Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Juli. Wasserstand: 1,24 Meter.

Wind: NW. Wetter: windig, kühl, etwas Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Gesikowski (Güterdampfer „Neptun") schleppt drei Kähne; Loche u. Hoffmann, Jck. Bestmann; roher Kaffee, Indiafasern, Catechu, Indigo, Baumwolle, Baumwollabfall. — Dronszkowski; Jck; Chlorkalk, Steinkohlentheer. — Zulkowski; Jck, Wendt; feuerfeste Steine, Heringe, Baumwolle. — Schultze; Jck; Baumwolle.

Stromab:

Bohre, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig" schleppt einen Schleppkahn.

Schultz, Sichtau u. Co., Sternberg, Sultan, Silberstein, Gasiorowski, von Thorn nach Stettin, Danzig, Bromberg, Graudenz, 1 Schleppkahn, 215 Kilogr. Branntwein, 204 Kg. Nudeln, 360 Kg Pappen, 1294 Kg. Liqueur, Lebenstropfen, 606 Kg. Essigsprit, 7 Meter Grubenholz, 67 Meter Celluloseholz.

Schlenther, Sultan, Dammann u. Kordes, Weese, Sichtau u. Co., Schwartz, Tilk, Dietrich Sohn, von Thorn nach Kulm Marienwerder, Dirschau, Königsberg, Neuendorff, Güterdampfer „Agilla", 9723 Kg. Spiritus und Sprit, 1257 Kg Spirituosen, 216 Kg. Kirschsaft, 1731 Kg. Wein, 241 Kg. Honigkuchen, 29 Kg. Nudeln, 444 Kg. Eisenwaaren.

Zeniack, Wegener, Bachwanuwka, Schulitz, 5 Traften, 1 Stammende, 618 St. Kreuzholz, 40 St. gesägtes Kreuzholz, 266 Balken, Mauerlatten, 227 Sleeper, 333 Faßdauben, 53 doppelte eichene, 48 329 kieferne Eisenbahnschwellen.

Behrenstrauch, Kleist, Kuczygurrka, Thorn, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Feldsteine.

Strahl, Anker, Kuczygurrka, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Buchholz, Anker, Kuczygurrka, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Strauch, Köhne, Pieczantke, Berlin, 5 Traften, 2297 Rundkiefern, 1288 Balken, Mauerlatten.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juli.

Von der heutigen Börse ist wiederum wenig zu berichten. Die Geschäftsstille blieb in mehr oder minder scharf ausgeprägter Weise in fast sämmtlichen Zweigen des Verkehrs an der Tagesordnung, und auch die schwache Haltung dauerte fort, denn die Course vermochten sich trotz des im Allgemeinen sehr reservirt auftretenden Angebots in ihrer Mehrheit nicht voll auf ihrem letzten Stand zu behaupten. Neue Motive für die Abneigung der Speculation gegen Eingehung neuer Engagements und für das überwiegende Bestreben nach Realisation der laufenden Verbindlichkeiten sind nicht anzugeben. Es herrscht eben eine fast absolute Geschäftsunlust sowohl hier, wie an den auswärtigen Plätzen, deren Notirungen nicht die geringste Anregung bieten. Inländische Eisenbahnactien in ziemlich angeregtem Verkehr. Oesterreichische, schweizerische etc. Eisenbahnactien verharrten in lustloser und schwacher Stimmung. Gotthard zeigten sich stärker offerirt, Elbethal belebter und besser. Für Montanwerthe herrschte geringe Kauflust. Andere Industriepapiere sehr still und eher schwächer. Fremde Fonds lagen in russischen Anleihen anfänglich bei starkem Angebot matt, befestigten sich aber später. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. bei normalem Geschäftsgange gut behauptet. Schluss lustlos. Privatdiscont 1¾ Procent.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	102,60
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102,60
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	101,20
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,40
Pommersche Pfandbr.	3½	98,60
do. do.	4	101,30
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,00
Posensche do.	4	103,70
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,50
do. Silber-Rente	4⅕	66,80
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,80
do. Papierrente	5	70,90
do. Goldrente	4	81,90
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,40
do. do. Anl. 1871	5	96,85
do. do. Anl. 1872	5	96,85
do. do. Anl. 1873	5	97,20
do. do. Anl. 1875	4½	90,80
do. do. Anl. 1877	5	99,75
do. do. Anl. 1880	4	81,80
do. Rente 1883	6	109,00
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	96,50
do. Rente 1884	5	91,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,25
do. III. Orient-Anl.	5	56,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	90,30
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	88,10
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	52,50
Italienische Rente	5	98,70
Rumänische Anleihe	8	107,00
do. do.	6	106,60
do. v. 1881	5	102,25
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,00
II. u. IV. Em.	5	108,75
II. Em.	4½	106,90
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	114,70
do. do. do. do.	4½	112,00
do. do. do. do.	4	102,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,10
do. do.	5	112,00
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,20
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	100,90
Poln. landschaftl.	5	57,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	94,90
Russ. Central- do.	5	82,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,00
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,00
Oester. Loose 1854	4	111,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	285,40
do. Loose v. 1860	5	114,10
do. do. 1864	—	273,00
Oldenburger Loose	3	157,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,10
Raab Graz. 100T. Loose	4	98,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	150,50
do. do. v. 1866	5	139,40
Ung. Loose	—	213,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	49,25	1⅙
Berl.-Dresd.	22,75	4
Mainz-Ludwigshafen	96,70	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,60	—
do. do. St.-Pr.	107,20	—
Nordhausen-Erfurt	34,10	—
do. St.-Pr.	105,75	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	62,10	—
do. St.-Pr.	104,25	—
Saal-Bahn St.-Pr.	50,10	—
do. St.-A.	105,75	3¼
Stargard-Posen	104,60	4½
Weimar-Gera gar.	26,75	—
do. St.-Pr.	86,25	2⅚
Galizier	82,90	—
Gotthardbahn	102,90	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,40	—
Lüttich-Limburg	7,90	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	275,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,60	—
†Russ. Staatsbahnen	122,00	—
Schweiz. Unionb.	83,90	—
do. Westb.	27,60	—
Südösterr. Lombard	135,50	—
Warschau-Wien	267,90	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,75
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,50
do. do. Gold Pr.	5	103,20
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,20
do. Elbthalb.	5	84,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	285,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,90
†Ungar. Nordostbahn	5	79,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,30
Brest-Grajewo	5	90,50
†Charkow-Azow rtl.	5	99,75
†Kursk-Charkow	5	99,50
†Kursk-Kiew	5	102,10
†Mosko-Rjäsan	4	98,50
†Mosko-Smolensk	5	99,90
Rybinsk-Bologoye	5	88,80
†Rjäsan-Koslow	4	92,00
†Warschau-Terespol	5	99,10

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	120,00	4¼
Berliner Handelsges.	156,90	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	88,80	4½
Bremer Bank	100,10	2⅔
Bresl. Discontobank	91,50	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	137,50	7
Deutsche Genoss.-B.	133,90	6⅔
Deutsche Bank	160,25	—
Deutsche Eff. u. W.	121,00	8
Deutsche Reichsbank	135,50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	101,00	5
Disconto-Command.	197,50	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,00	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,75	6½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Ver.-Bank	106,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,50	—
Magdeb. Privat-Bank	114,50	4⁷/₂₂
Meininger Hypoth.-B.	96,00	4⅔
Norddeutsche Bank	143,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,13
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	58,25	—
Posener Prov.-Bank	115,25	5⅙
Preuss.Boden-Credit.	105,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,50	—
Schaffhaus. Bankver.	89,10	4
Schles. Bankverein	108,10	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,50	6³
Actien der Colonia	7900	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	16000	—
Bauverein Passage	64,00	2½
Deutsche Bauges.	92,25	—
A. B. Omnibusges.	161,80	10
Gr. Berl. Pferdebahn	272,75	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	92,25	—
Wilhelmshütte	101,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	49,50	—
Danziger Oelmühle	112,50	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	79,90	—
Stolberg, Zink	31,50	—
do. St.-Pr.	105,70	—
Victoria-Hütte	80,75	—

Wechsel-Cours v. 6. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,75
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	2	20 355
do.	3 Mon.	2	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	160,60
do.	2 Mon.	4	159,90
Petersburg	3 Wch.	5	180,60
do.	3 Mon.	5	179,70
Warschau	8 Tg.	5	181,35

Sorten.

Dukaten	9,63
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	1394
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,345
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreich. Banknoten	161,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	181,50

Meteorologische Depesche vom 7. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	761	S	4	wolkig	14	
Aberdeen	762	SO	2	Regen	12	
Christiansund	758	WNW	5	wolkig	8	
Kopenhagen	759	W	3	bedeckt	11	
Stockholm	752	WNW	4	wolkenlos	11	
Haparanda	740	N	6	bedeckt	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	756	S	1	wolkenlos	21	
Cork, Queenstown	763	SW	3	wolkig	18	
Brest	767	O	3	wolkenlos	18	
Helder	763	WSW	2	bedeckt	14	
Sylt	762	WNW	4	wolkig	13	1)
Hamburg	764	WSW	5	halb bed.	12	
Swinemünde	762	W	5	bedeckt	12	2)
Neufahrwasser	759	WNW	4	bedeckt	11	3)
Memel	757	W	3	halb bed.	13	
Paris	769	NW	1	wolkenlos	14	
Münster	766	SSW	1	bedeckt	9	
Karlsruhe	769	N	2	heiter	15	
Wiesbaden	769	N	4	bedeckt	14	
München	769	NW	1	heiter	13	
Chemnitz	768	W	4	wolkig	11	
Berlin	765	WNW	4	wolkig	13	4)
Wien	767	NW	2	wolkenlos	13	
Breslau	765	WNW	5	wolkenlos	11	
Ile d'Aix	768	OSO	3	wolkenlos	17	
Nizza	761	W	1	wolkenlos	21	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Böig. 2) Regenböen. 3) Böig und regnerisch. 4) Gestern Regen und Hagel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung

Das Minimum, welches gestern bei Stockholm lag, ist nordostwärts nach Finnland fortgeschritten, ein anderes naht vom Ocean westlich von Schottland. Am höchsten ist der Luftdruck in Frankreich und dem deutschen Binnenlande. Ueber Centraleuropa ist das Wetter kühl, an der Küste windig und trübe, im Binnenlande vorwiegend heiter und trocken. Die Abkühlung, welche sich gestern in Deutschland vollzogen, ist ostwärts nach Oesterreich-Ungarn und Westrußland fortgeschritten. Lesina meldet 25 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
7	8	758,0	12,1	W., stürm., Regen.
	12	760,2	13,9	W., mässig, Regenschauer.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt einer kräftigen Tochter wurden hoch erfreut Th. Domanowski
2539) u. Frau, geb. Hennig.

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist unter Nr. 23 eingetragen worden, daß die Kommanditgesellschaft auf Actien „Marienburger Privatbank D. Martens“ zu Marienburg für ihre unter Nr. 14 des Gesellschaftsregisters verzeichnete Firma Marienburger Privatbank D. Martens den Buchhaltern Gustav Heinel und Hermann Woelke beide zu Marienburg, Kollectivprocura ertheilt hat. (2506

Marienburg, den 2. Juli 1887.

Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Franz Thiel zu Dirschau sind die Herren Kaufleute Hoffmann, Wienß und Lachmann in Berlin, Richard Ernst in Danzig zu Mitgliedern des Gläubiger-Ausschusses ernannt worden.

Dirschau, den 4. Juli 1887.

Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Der Neubau einer

hölzernen Pfahljochbrücke

mit Schiffsdurchlaß über den Prösnick, im Zuge der Kreischaussee Platenhof-Fischerbabke, veranschlagt auf 7330 M., soll vergeben werden und sind versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis zum

14. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

portofrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Marienburg, den 5. Juli 1887.

2499) Stumpf. Kreisbaumeister.

Große Auction
im Bildungsvereins-Saal, Hintergasse 16.

Dienstag, den 12. Juli cr., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich aus einer Zwangsvollstreckung resp. im Auftrage, ein bei den Spediteuren Herren **F. A. Meyer & Sohn** hier gelagertes

hochelegant. herrschaftl. Mobiliar,

darunter: 1 Kaiser-Garnitur, bestehend in 1 Sopha, 4 Fauteuils und 4 Fußkissen in pfaublauem gepreßtem Plüsch mit brauner Plüsch-Einfassung, 1 Divan und 2 Fauteuils in buntem Fantasiestoff, 1 Chaiselongue und 3 Puffs mit Creton-Bezug; 3 große Zimmer-Teppiche, ferner in Ebenholz: 2 Säulen, 1 elegante Staffelei, 1 Klaviersessel, 2 kleine Tische, 1 Stuhl, in Nußbaum: 1 Büffet mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 1 Toilette-Kommode, 1 Vertikow, 1 Damenschreibtisch, 2 Sophatische, zwei große Spiegel mit Console und Marmorplatte, 2 Lesetische, einen Kleiderhalter, 1 Etagere, 2 Rohrlehnstühle, 2 Wiener Stühle,

1 großes Victoria-Bettgestell (2 pers.)

mit Federmatratze und anderem Zubehör, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 2 Handtuchhalter, 1 kleines Tischchen, Gardinenstangen, Läufer rc.

gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Die Besichtigung im Bildungs-Vereins-Saale ist von Montag ab gestattet.

Fremde Gegenstände dürfen nicht zugestellt werden. — Arbeiter dürfen im Auctionslocale nicht erscheinen.

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Dampfer „Wanda“

ladet in der
Stadt und Neufahrwasser
und fährt Sonnabend Abend ab.
Güter Anmeldungen erbittet

A. R. Piltz,
2517) Schäferei 12.

Nach den Kriegschiffen und zurück

fährt täglich Morgens 5¼ Uhr vom Kuhthor ein Proviantdampfer, welcher Passagiere mitnimmt. (2419

Fahrt nach den Kriegsschiffen.

Freitag, d. 8. Juli, Nachm 4 Uhr, fährt der Proviant-Dampfer Lachs vom Ritterthor nach der Rhede.

Passagiergeld 75 ₰, Kinder 50 ₰

Die Erneuerung

der Loose zur 4. Klasse Königl. Preuß. 176. Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung der betreffenden Loose 3. Klasse bei Verlust des Anrechts bis

zum 22. Juli 1887,
Abends 6 Uhr,
planmäßig geschehen (2527

Carl de Cuvry,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000, Loose a M. 3 bei (2529
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Täglich süße Kirschen,
Koch-, Eß-Kirschen,
das Pfund von 35 ₰ ab und
schöne Apfelsinen,
Gartenerdbeeren und Walderdbeeren
zu billigen Tagespreisen empfiehlt

J. Schulz,
Melzergasse 6, früher Matzkausche g.

Grossfrüchtige Erdbeeren

empfiehlt
J. Bierbrauer, Langfuhr 5.
Bestellungen daselbst oder per Karte. (2418

Parfümerien und Toilette-Seifen

in gangbarsten Mustern
und allen Preislagen
empfiehlt (9919
Hermann Lindenberg,
Drogerie u. Parfümerie,
Langgasse 10.

A. Willdorff,

Langgasse 44, erste Etage,
liefert nach Maaß elegante

Herren-Garderoben

in guter Ausführung zu soliden Preisen. (2514

Großes Lager moderner Stoffe.

Cigarren 1885, 1886 Importen

empfiehlt
in kleinen Restpartien bei billiger Notirung (2516
Carl Hoppenrath,
Poggenpfuhl 13.

Nachstehende Cigarren

durch große Abschlüsse im Preise bedeutend ermäßigt:
Preciosa, Hav., pr. 100 Stck. M. 9,
Tramway, kl. Hav. pr. 100 Stck M. 6,
Prima Mano uns. pr. 100 Stck. M. 5.

Carl Hoppenrath,
Poggenpfuhl 13. (2516

Für Bauzwecke.

I Träger,
Eisenbahnschienen,
gußeiserne
Säulen,
Pilaster-Säulen
für Schaufenster,
Unterlagsplatten,
Balkenschuhe,
Bauwinden,
Rammbären
liefert zu billigsten Preisen

Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik (1903
C. G. Springer-Danzig.

Eisschränke

en gros. en detail.
Größtes Lager.
Neueste Salicyl-Ventilation.
M. Laudel, 2 Damm 11,
Eisschrank-Fabrik.

Brennholz, Coaks, Torf u. Steinkohlen

bester Qualität, in allen Sortirungen zu billigsten Preisen. Schriftliche Bestellungen bei Herrn **August Momber,** Langgasse 61, an der Kasse erbeten; sowie auf unseren Lagerplätzen Thornscher Weg, zweiter Hof von der Thornschen Brücke und Schleusengasse 6 u. 7, gegenüber dem Marien-Krankenhause. (2508

J. & H. Kamrath,
Comtoir: Kleine Schwalbengasse 4.
(End-Station der Pferdebahn).

II. Damm Nr. 2, 1 Tr. werden Schirme jeder Art neu bezogen, alte Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede Reparatur schnell und sauber ausgeführt.

M. Kranki.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei J. Baumann. (2507

Ein gut eingeführtes
Manufactur-, Kurz-, Woll-, Weißwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft
in einem großen Badeort, gute Winter-Kundschaft, ist vom 1. September mit wenigem Kapital, anderer Unternehmungen wegen, zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter 2501 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Die unterzeichneten Destillateure verpflichten sich vom heutigen Tage ab ihre Fabrikate unter folgenden Engrospreisen **nicht** abzugeben:

Keinerlei sogen. **Korn unter 28 Pf.** das Liter,

35 procentigen **Korn nicht unter 30 Pf.** das Liter,

anders gestellten Korn in gleichem Verhältniß,

einfache (Gewürz) **Branntweine nicht unter 40 Pf.** das Liter,

feine (sog. doppelte) **Branntweine nicht unter 60 Pf.** das Liter,

bessere Qualitäten entsprechend höher.

Gleichzeitig laden wir sämmtliche hiesigen Schänker hierdurch zu einer Besprechung über Feststellung der Ausschankpreise für Branntwein zu

Dienstag, den 12. Juli d. J.,
Abends 7 Uhr,

nach dem Saale des Gewerbehauses ein.

Danzig, den 6. Juli 1887.

Oscar Alfermann. J. F. Knobbe. Albert Hanke.
J. S. Keiler Nachfolger. W. D. Löschmann.
L. Matzko Nachfolger. A. von Niessen. A. H. Pretzell.
Gustav Springer Nachfolger. G. F. A. Steiff.
J. G. von Steen. W. Stremlow.

Mit heutigem Tage erlaube ich mir meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein, unter der Firma

Dr. Schuster & Kaehler

betriebenes Fabrik- und Handelsgeschäft an die Herren Kaufmann Ernst Boeck und Apotheker Georg Gaebler käuflich überlassen habe, welche dasselbe unter der alten Firma fortführen werden.

Indem ich für das meiner Firma während ihres 40jährigen Bestehens in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, sowie für das mir entgegen gebrachte Wohlwollen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich meine Herren Nachfolger in der gleichen Weise gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Werner.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige erlauben wir uns, hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß wir mit dem heutigen Tage das von Herrn Apotheker Heinrich Werner bisher unter der Firma

Dr. Schuster & Kaehler

betriebene Fabrik- und Handelsgeschäft käuflich erworben haben und unter der bisherigen Firma in unveränderter Weise fortführen werden.

Es wird unser stetes Bestreben sein, das alte Renommé zu wahren und bitten wir, das dem Geschäfte bisher erwiesene Vertrauen gütigst auf uns übertragen zu wollen und empfehlen uns (2512

Hochachtungsvoll
Ernst Boeck, Kaufmann,
Georg Gaebler, Apotheker.

Potrykus & Fuchs,

4, Wollwebergasse 4,
empfehlen ergebenst in großer Auswahl:

Bademäntel von Elsässer baumw. Flanell Mark 3,
Bademäntel von Frottirstoff Mark 4,50,
Handtücher von Frottirstoff 80 Pf.,
Badekappen 30 Pf.,
Bade-Hemden Mk. 1,25,
Badelaken, Badepantoffel, Badehosen,
Badehandschuhe; Badetaschen, wasserdicht, 50 Pf. u. 1 Mk.
Badehemden und Anzüge,
ältere Muster, zum
Ausverkauf gestellt.
Steppdecken, wollene Schlafdecken,
Patent-Daunendecken,
garantirt federdicht,
Unterkleider
in Filet, Netz, Macco, Vigogne, Seide rc.
Prof. Dr. Jaeger's Normal-Unterkleider
zu Original-Fabrikpreisen,
Touristen-Socken per Dtzd. von 80 Pf. an.

Abwaschbare Rouleauxstoffe,

die wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften sich schnell eingeführt haben, empfiehlt zu billigen Preisen

August Momber.

Proben werden portofrei versandt. (581

Zur bevorstehenden Ernte

empfehlen wir in anerkannt größter Auswahl

Rips-Pläne in jeder Größe und zu jedem Preise,

Unterlege-Pläne bis 1200 Quadrat-Fuß groß, darunter auch eine größere Partie wenig gebrauchte, sehr billig.

Locomobil- und Dreschkasten-Pläne (wasserdicht).

Staken-Pläne in jeder Größe, wasserdicht.

Getreide- und Mehl-Säcke.

Signaturen gratis. Lieferung prompt und reell.

R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse Nr 27. (1806

Prima echten Werderkäse,

frische Graswaare, per Pfund 50 ₰, empfiehlt (2439
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4/5.

Mein adl Gut, 1741 Mrg. gr., incl. 120 Mrg. Wiesen, 70 Mrg. gt. Wald, 1 Kilom. Ch., 9 Km. v. Bahn u. Zuckerfabrik entf., 6000 M. Grundst.-Rein-Ertrag, Acker u Wies nur 1. u. 2 Kl bonit., schönes Wohnhaus, sämmtl. Wirthschaftsgeb. v Granit, Pfannendäch., gutes Invent., 56 Mrg. Rübs., 80 Mrg. Weiz., 300 Mg. Rog., 400 Mg. Somm, will ich wegen hohen Alters u. Krankh. verk. Preis fest 120 000 Thlr., Anzahl. 25 bis 30 000 Thlr Hypoth. 50 000 Thlr. nur Landsch 3½% Kaufgeldrest bleibt unter günstigst. Beding. stehen. Offerten unter Nr. 16 221 an **Haasenstein u Vogler,** Königsberg in Pr.

Antike Sachen.

Wegen vorgerückten Alters wird eine antike Sammlung billig verkauft, als: 3 große Schränke, 1 Büffet, 2 Rococoschränke, einige Glas- u. Eckschränke, Truhen, 1 ganze Garnitur Rococostühle, 2 Ausziehtische, 4 kl. Tische, 7 Kommoden, Rococowandspiegel mit Meissener Armleuchter, Vasen, Krüge, Zinn und Kupfer, diverse Gold- und Silbersachen. **Poggenpfuhl 70.**

2 Commis

mit besonders guten Empfehlungen werden für ein Manufactur-Geschäft zu engagiren gesucht.

Adressen unter Nr. 2426 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Für einen sehr beliebt gewordenen

Fruchtsaft-Liqueur,

bis jetzt nur von einer einzigen Fruchtsaft-Presserei hergestellt, wird ein bestens empfohlener und eingeführter

Vertreter

gesucht. Offerten unter 2526 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann

mit guter Schulbildung sucht per sofort oder 1. August in einem Getreide- oder Holz-Comtoir Stellung

als Lehrling.

Adressen unter Nr. 2280 in der Exped. d. Zeitg. erbeten,

Eine anständige Dame, welche die Sommer-Monate gewillt wäre in einem Seebadeorte bei Danzig bei 3 Kindern die Oberaufsicht zu übernehmen, wird bei freier Station gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 2513 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Ein durchaus tüchtiger Buchhalter wird für einige Tage im Monat oder auch für Abendstunden gesucht.

Gef Adressen unter Nr. 2535 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Ein Ladenmädchen v. auswärts, welches fertig polnisch spricht u i. Material- u. Schankgesch. fungirt hat, sow. herrschaftl. Köchinnen u. kräftige Hausmädch empf. J Dau, Hl. Geistg. 99.

Ein Primaner

oder Secundaner des Gymnasiums, welcher einem Tertianer in Zoppot Std. geben will gewünscht. Meldungen Zoppot, Wilhelmstraße 18, part. erbeten.

Ein junger Mann

m. g. Schulbildung, Einjähr.-Z. u. 1½ jährige Praxis im Maschinenbau, sucht in einem Eisenwaarengeschäft eine Lehrstelle mit freier Station od ausreichender Vergütigung. Gefl Adressen sub L. S. 2104 in der Exped. erbeten.

Directrice die bisher in Berlin thätig war sucht hierselbst i. feinem Putzgeschäft sofort oder später Stellung. Adr. u. Nr. 2178 in d. Exped. d. Z.

Für einen Schüler der Handelsschule wird vom 1. August eine Pension, wenn möglich mit eigenem Zimmer gesucht. Adr. mit Preisangabe u. 2510 in d. Exp. d Ztg. erb.

Seebad Brösen

stellt noch einige größere wie kleinere neu decorirte Wohnungen, mit und ohne Küche zur Vermiethung für die Badesaison.

Zimmer für Passanten stets bereit.
Küchenbedarf zu Marktpreisen

W. Pistorius Erben.

Hundegasse Nr. 52 ist die Saal-Etage, besteh. aus 5—6 Zimm. rc, gegenw. theils als Comtoir benutzt, z. 1. October zu vermiethen. Näh das.

Brodbänkengasse 34 ist ein Comtoir zu verm. Zu erfragen 1 Tr.

Neugarten 21,

an der Promenade, ist die Wohnung, parterre und erste Etage, bestehend aus 8 großen und 2 kleinen Zimmern, Badezimmer nebst Küche und allem Zubehör, Eintritt, Hof und Garten v. 1. October cr. ab zu vermiethen. Besichtigung täglich v. 11—12 Uhr. Näh. Melzergasse 4 im Comtoir. Das Haus ist auch zu verkaufen. (2116

Langgasse

und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen Näheres Langgasse 66 im Laden.

Heil. Geistgasse 85

ist die comfortabel ausgestattete Saal-Etage mit vielem Zubehör, sowie die Lange-Etage von sogleich zu vermiethen. Näheres Breitgasse Nr. 52, im Lachs. (2342

Eine herrschaftl Wohnung in Rückfort bei Danzig, besteh. a. 2 St., Küche, Boden u. Keller, Eintr. in d. Garten, Verbind. durch die Dampfer, ist für den Preis v 180 M. pr. a. zu verm.

Adressen unter 2496 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine herrschaftliche Wohnung, Pfefferstadt 42, ist z. 1. Octbr. 1887 zu vermiethen. Näheres Halbengasse Nr. 2. (2520
G. F. A. Steiff.

Heilige Geistgasse 120 sind 2 elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß. (2534

Breitgasse Nr. 51/52

ist die von dem Königl. Oberst Herrn Knobbe innehabende, comfortabel eingerichtete Wohnung, bestehend aus einem Vorder- und einem Hintersaal, 8 geräumigen Zimmern, Bedientenstube, Mädchenstube, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, drei Entrees, Böden, Keller, und reichlichem Nebengelaß event. auch getheilt vom 1. October cr. ab zu vermiethen.

Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr. Näheres Breitgasse 52 im Lachs.

Das Ladenlokal

Langgasse No. 26
ist zu vermiethen.
Georg Lorwein,
Langgarten 6.

Einladung

zum

Sommer-Vergnügen

des Ortsvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter

Sonntag, den 10. Juli 1887, im Etablissement des Herrn Mathesius in der „Ostbahn“ in Ohra, verbunden mit Konzert; Kinderspiele mit Prämienvertheilung. Zum Schluß Tanz. Vereinsgenossen u. Freunde werden freundlichst eingeladen. Der Ausschuß.

Schweizer Pracht-Diorama

Apollo-Saal Hotel du Nord.
Offen von 11—1 und 3—10 Abends.
Programm Nr. 2:
Oesterreich, Tyrol, Prag, Salzburg, Donau-Parthien. Belgien, Nordsee-Bäder. (2258

Schoewe's Restaurant,

36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung (2533

Feinstes Culmbacher Exportbier

empfiehlt
Ch. Ahlers,
Vorstädt. Graben 31.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert

Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ H. Reissmann.

NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:

Leipziger Sänger.

Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 ₰ an den bekannten Orten. (1944

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:

CONCERT

unter Leitung des Herrn **Wolff.** Entree a Person 10 ₰. Auf Wochentags 6 U., Sonntags 4 U, Ende 10 U.

Milchpeter.

Freitag, den 8. Juli 1887:

Gr. Garten-Concert

von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Regiments Nr. 4 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Sperling.

Abends brill. Erleuchtung d. Gartens.
Anfang 7 Uhr Entree 10 ₰.

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Roße.

Freitag, den 8. Juli cr. Die Familie Hörner.

Sonnabend, den 9. Juli cr. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Paul Neumann vom Hoftheater in Wiesbaden. Die Anna-Liese.

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Nr. 16 378, 16 387, 16 490, 16 514
kauft zurück Die Exped. d. Ztg.

Für alle uns in so reichem Maße von nah und fern zu Theil gewordenen Zeichen der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben unvergeßlichen Sohnes, unseres theuren Bruders, Schwagers und Onkels Eduard Loesdau sagen wir aus tiefstem Herzen unseren innigsten Dank. (2500

Rosenberg, den 6. Juli 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.